

### Gleicher Job, gleiche Chancen? (2)

Weitere Analysen zum Einkommen männlicher und weiblicher Sprachmittler von Dr. Thea Döhler



### Buchrezension Gerichtsdolmetschen

Peter Bartetzky stellt »Dolmetschen bei Gericht« von Mira Kadric vor

### Anglophoner Tag und tekem-Tagung

Veranstaltungsberichte von Amanda Conrad/Peter Thompson, Jackie Breuer und Helke Heino

### Spam, das tägliche Ärgernis (2)

Weitere Tipps zum Schutz vor Spam-Mails in der Rubrik »Computer und Internet« von Thekla Kruse

# Inhaltsverzeichnis

---

## In diesem Heft

Editorial · Kollegentreffen · Arbeitslosenversicherung .....	2
Honorarumfrage: Gleicher Job, gleiche Chancen? Teil 2.....	3
Kennen/Wussten Sie eigentlich ...? .....	6
Recht: Rezension »Dolmetschen bei Gericht« .....	7
Recht: Aktuelles aus der Rechtsecke .....	8
Computer und Internet: Maßnahmen gegen Spam; Teil 2.....	9
Adressänderungen · Neue Mitglieder .....	10
Sprachenserie tekom: Türkisch .....	11
Seminarberichte: Anglophoner Tag, tekom-Tagung, Seminar Notizentechnik.....	12
Seminare und Veranstaltungen des ADÜ Nord .....	17
Weitere Termine .....	19
Impressum · Mediadaten .....	22
Ansprechpartner(innen) beim ADÜ Nord .....	23

**Bilder:** Die Rechte am Titelbild liegen bei TETRADOC; alle anderen Bilder sind dem ADÜ Nord zum Druck überlassen worden.

## Editorial

---

Liebe Leserinnen und Leser,

der Mitgliederausgabe dieses *Infoblatts* liegt der Korrekturausdruck für Ihren Eintrag im **Mitgliederverzeichnis Grüne Liste** bei. Bitte prüfen Sie den Ausdruck gründlich! Wenn Sie Änderungswünsche haben, teilen sie diese bitte bis Montag, **3. Juli 2006** der Geschäftsstelle per Fax oder E-Mail mit. Mit dem August-*Infoblatt* erhalten Sie die neue Grüne Liste und Anfang September wird sie an Firmen, Behörden und all die anderen 1800 externen Empfänger verschickt. Nochmal zur Erinnerung: Für diese Aktion braucht Noëlle Friebe in der Geschäftsstelle wieder **freiwillige Helfer** für ein paar Stunden. Falls Sie also Ihrem Verband etwas unter die Arme greifen möchten und Anfang September im Lande sind, melden Sie sich doch bei Noëlle unter [info@adue-nord.de](mailto:info@adue-nord.de).

Außerdem finden Sie beiliegend das ADÜ-Nord-**Seminarprogramm** für die zweite Jahreshälfte. Das Angebot ist wieder sehr abwechslungsreich und wir hoffen, dass auch für Sie etwas dabei ist!

Apropos Veranstaltungen: Bitte beachten Sie die Ankündigung für die **Jubiläumsveranstaltung des ADÜ Nord** auf der Rückseite dieses *Infoblatts*. Außerdem wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der restlichen Themen! (hh)

## Kollegentreffen im Juli macht Sommerpause!

---

Auch dieses Jahr fällt das Kollegentreffen im Juli aus wegen Sommerpause. Erfahrungsgemäß ist die Teilnehmerzahl um diese Jahreszeit recht gering; außerdem sind mindestens 60 Prozent des Vorstandes sowie einige Beauftragte abwesend und die Sommerferien haben an diesem Termin in Hamburg und Schleswig-Holstein schon begonnen. Das nächste Treffen findet statt am **14. September 2006** mit einem interessanten Thema an gewohntem Ort zur gewohnten Zeit (19.30 Uhr in der Rudergesellschaft Hansa, Schöne Aussicht 39 in 22085 Hamburg).

## Nach Redaktionsschluss ...

---

... erreichten uns diese Tipps und Informationen zur **Arbeitslosenversicherung für Selbstständige**, deren Einrichtung im letzten *Infoblatt* beschrieben wurde. Inzwischen wurde die Anmeldeöglichkeit für Selbstständige, deren Existenzgründung bereits vor 2004 stattfand, ganz kurzfristig wieder zurückgenommen. Aber noch ist nicht alles verloren, meint **www.akademie.de** und berichtet in zwei Artikeln über »Freiwillige Arbeitslosenversicherung für Selbstständige«: 1. Allgemeiner Praxisleitfaden, 2. Tipps für ausgeschlossene »Alt-Selbstständige«. Ausführliche Informationen zum Thema finden Sie auch bei **www.mediafon.net** (Portal für Freiberufler bei ver.di) unter »Der Ratgeber«, »Sozialversicherung«, »Arbeitslosenversicherung«, »Freiwillige Arbeitslosenversicherung für Selbstständige«.

## Gleicher Job, gleiche Chancen?

Impulse für die Praxis: Wozu die Honorarumfrage des ADÜ Nord noch beitragen kann (Teil 2) von Dr. Dorothea Döhler, Triacom Unternehmensberatung ([www.consulting.triacom.com](http://www.consulting.triacom.com)), Marketingberaterin des ADÜ Nord

Im ersten Teil der Artikelserie habe ich auf die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen in unterschiedlichen Berufen aufmerksam gemacht und anhand der Ergebnisse der Honorarumfrage des ADÜ Nord überprüft, ob dies auch bei freiberuflich tätigen Sprachmittlern der Fall ist. In dieser Umfrage übertraf der durchschnittliche Jahresgewinn 2003 der männlichen Sprachmittler den der weiblichen um 28 Prozent. Je nach Wochenarbeitszeit klafft die Schere zwischen den Einkommen der Geschlechter unterschiedlich weit auseinander.

Die Veröffentlichung blieb nicht ohne Resonanz. Auf der Übersetzerliste pt wurde eifrig diskutiert, woher diese Einkommensunterschiede wohl kommen könnten. Unter anderem wurde die Ansicht vertreten, dass Übersetzerinnen deshalb weniger verdienen, weil sie weniger als ihre männlichen Kollegen arbeiteten. Außerdem seien die Kategorien der Wochenarbeitszeit viel zu weit gefasst, als dass darauf geschlossen werden könnte, dass Frauen in der Sprachmittlerbranche weniger als Männer verdienen. Beispielsweise könnten sich Einkommensunterschiede daraus ergeben, dass in der Arbeitszeitkategorie 20 bis 39 Stunden/Woche die Frauen eher 20 und die Männer 38 Stunden/Woche arbeiten.

Die drei Arbeitszeitkategorien »19 Stunden und weniger pro Woche«, »20–39 Stunden pro Woche« und »40 und mehr Stunden pro Woche« wurden aus Gründen der Vereinfachung und Übersichtlichkeit gebildet. Tatsächlich wurde die durchschnittliche Wochenarbeitszeit in der Umfrage in Zehnerschritten abgefragt: < 10 Stunden, 10–19 Stunden, 20–29 Stunden, 30–39 Stunden, ... 70 Stunden oder mehr (siehe nebenstehende Abbildung).

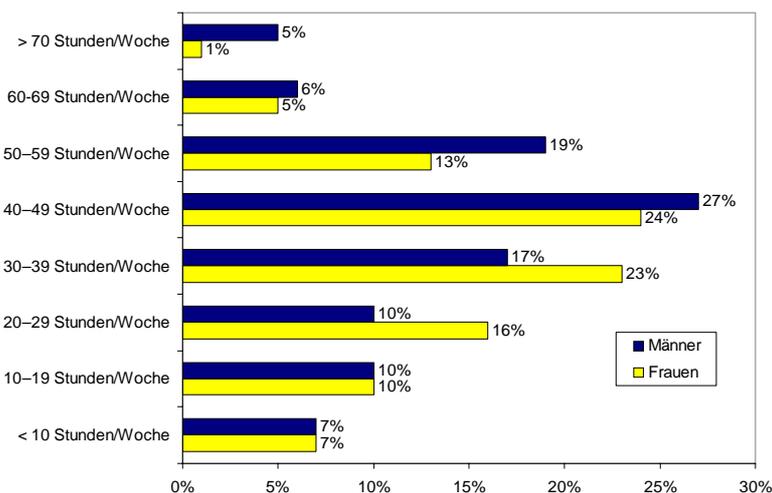
In der Arbeitszeitkategorie bis 19 Stunden pro Woche ist nicht erkennbar, dass Frauen weniger als Männer arbeiten: Jeweils 7 Prozent gaben an, weniger als 10 Stunden/Woche zu arbeiten und jeweils 10 Prozent 10–19 Stunden/Woche. Dadurch lässt sich der um 13 Prozent höhere Jahresgewinn der männlichen Sprachmittler also nicht erklären.

In der nächsten Arbeitszeitkategorie (20–39 Stunden/Woche) arbeiten deutlich mehr Frauen als Männer. Das trifft sowohl auf eine Wochenarbeitszeit von 20–29 Stunden als auch auf eine von 30–39 Stunden zu. Vergleicht man dann den durchschnittlichen Jahresgewinn von Frauen und Männern, die 20–39 Stunden/Woche arbeiten, liegt der Jahresgewinn nur bei 71 Prozent von dem der Männer.

In der letzten Arbeitszeitkategorie von über 40 Stunden/Woche ändert sich das Verhältnis zwischen den

Geschlechtern: Mehr Männer geben an, eine höhere Wochenarbeitszeit als Frauen zu haben. Ein deutlicher Unterschied ist insbesondere bei 50–59 Stunden/Woche erkennbar: Hier sind Männer mit 19 Prozent stärker vertreten als Frauen mit 13 Prozent. Und bei den Workaholics, die angaben, mehr als 70 Stunden/Woche zu arbeiten, ist der Anteil der Frauen mit 1 Prozent deutlich geringer als der der Männer mit 5 Prozent.

Damit lässt sich aus den Ergebnissen der Honorarumfrage nicht grundsätzlich ableiten, dass Sprachmittlerinnen weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen, weil sie weniger Zeit pro Woche in ihrem Beruf arbeiten. Das mag für eine Arbeitszeit von mehr als 40 Stunden/Woche zutreffen, jedoch definitiv nicht für den Arbeitszeitkorridor bis 40 Stunden/Woche.



Durchschnittliche Wochenarbeitszeit der männlichen (240) und weiblichen Sprachmittler (579) (Quelle: Ergebnisse der Honorarumfrage des ADÜ Nord 2004/2005, unveröffentlichtes Datenmaterial; Abweichungen von 100 Prozent sind durch Rundungen bedingt)

Für die Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern muss es daher noch andere Erklärungen geben. Aber welche? Wie kommen diese Unterschiede beim Jahresgewinn zustande? Gewisse Faktoren stehen im Verdacht, einen Einfluss auf die geschlechtsspezifische Verteilung der Einkommenshöhe zu haben: Aus- und Weiterbildung, Berufserfahrung, Spezialisierung/Fachgebiete, Einsatz von TM-Systemen sowie das Kundenportfolio und die von den Teilnehmern berechneten Preise.

### Aus- und Weiterbildung: Verdienen Frauen weniger, weil sie geringer qualifiziert sind?

67 Prozent der Umfrageteilnehmer gaben an, einen Ausbildungsabschluss in Übersetzen/Dolmetschen zu besit-

zen. Dazu zählen nicht nur einschlägige Hochschulabschlüsse, sondern auch nicht-universitäre Prüfungen der Handelskammern, das »Diploma in Translation« des Institute of Linguists und vergleichbare Abschlüsse. Bei den weiblichen Teilnehmern ist der Anteil mit solch einem Abschluss (75 Prozent) deutlich größer als bei den männlichen (50 Prozent).

Auch bei der Weiterbildung haben die Frauen die Nase vorn: 80 Prozent der weiblichen Teilnehmer gegenüber 56 Prozent der männlichen besuchen Seminare und Workshops oder nehmen an Tagungen und Konferenzen teil. Interessant dabei ist, dass Frauen tendenziell mehr Zeit als Männer in die Weiterbildung investieren, Männer jedoch mehr Geld dafür einsetzen.

### **Dauer der freiberuflichen Tätigkeit: Verdienen Frauen weniger, weil ihnen die Berufserfahrung fehlt?**

Die an der Honorarumfrage beteiligten Sprachmittlerinnen sind im Durchschnitt noch nicht so lange freiberuflich tätig wie ihre männlichen Kollegen. Beispielsweise verfügen 35 Prozent der Frauen über 1–5 Jahre Berufserfahrung, während es bei den Männern 26 Prozent sind. Auf eine berufliche Erfahrung von 16–29 Jahren können 27 Prozent der Männer zurückblicken, während es bei den Frauen nur 17 Prozent sind. Das hängt unter anderem damit zusammen, dass die befragten Männer im Durchschnitt älter sind (44,6 Jahre) als die Frauen (39,8 Jahre).

Zieht man die Kategorien der Wochenarbeitszeiten heran, so lässt sich feststellen, dass unter den Sprachmittlern, die weniger als 19 Stunden/Woche arbeiten, 23 Prozent der Frauen und 15 Prozent der Männer 1–2 Jahre Berufserfahrung haben. Über 10–15 Jahre Berufserfahrung verfügen 29 Prozent der Männer gegenüber 21 Prozent der Frauen. Mit mehr Berufserfahrung sind auch die männlichen Sprachmittler in den anderen beiden Arbeitszeitkategorien ausgestattet. Beispielsweise üben unter den Sprachmittlern, die 20–39 Stunden/Woche arbeiten, 27 Prozent der Frauen seit 3–5 Jahren ihre Tätigkeit freiberuflich aus, während der gleiche Prozentsatz bei den Männern seit 10–15 Jahren freiberuflich tätig ist.

Die befragten Frauen haben also weniger Berufserfahrung als ihre männlichen Kollegen, und das scheint sich auf ihre Verdienstmöglichkeiten auszuwirken.

Die Honorarumfrage hat gezeigt, dass für alle Abrechnungsarten (Preis pro Wort, pro Zeile, pro Seite und pro Stunde) die Preisspannen für Direktkunden und Agenturen bei Übersetzern mit 1–5 Jahren Berufserfahrung deutlich unter den Preisspannen von Übersetzern mit 10–29 Jahren Berufserfahrung liegen. Nehmen wir einmal die Zeilenpreise für Direktkunden. Dort liegen die Mittelwerte der Preisspannen von Übersetzern mit 3–5 Jahren Berufserfahrung (1,04 bis 1,36 Euro/Zeile) deutlich unter den von Übersetzern mit 16–29 Jahren Berufserfahrung (1,18 bis 1,67 Euro/Zeile). Auch bei den

Dolmetschern lässt sich unabhängig vom Einsatzbereich (Messe, Konferenz, Verhandlungen) feststellen, dass die Preise mit der Berufserfahrung steigen.

### **Spezialisierung/Fachgebiete: Verdienen Frauen weniger, weil sie sich als Übersetzer auf die »falschen« Fachgebiete spezialisiert haben?**

Bei der Frage nach den Fachgebieten konnten die Teilnehmer der Honorarumfrage aus 10 Antwortvorgaben wählen. Mehrfachnennungen waren möglich. 61 Prozent der Nennungen entfielen auf den Bereich »Industrie und Technik«, gefolgt von »Wirtschaft und Finanzen« (53 Prozent) sowie »Recht« und »Marketing und Werbung« (jeweils 49 Prozent). Hier lassen sich keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern feststellen.

Die Fachgebiete »Industrie und Technik« sowie »Wirtschaft und Finanzen« sind mit jeweils 29 Prozent der Nennungen sowohl bei den weiblichen als auch bei den männlichen Sprachmittlern beliebt. Mit »Recht« und »Marketing und Werbung« folgen zwei weitere Fachgebiete, in denen sowohl die männlichen (23 Prozent der Nennungen) als auch die weiblichen Teilnehmer (25 Prozent der Nennungen) als Sprachmittler arbeiten.

Keine geschlechtsspezifischen Unterschiede sind ebenfalls bei den Fachübersetzern zu erkennen, die auch Belletristik übersetzen. Ein gleich hoher Prozentsatz, nämlich 13 Prozent, ist unter den weiblichen wie unter den männlichen Übersetzern als Literaturübersetzer tätig.

### **Einsatz von Translation-Memory-Systemen: Verdienen Frauen weniger, weil sie bei ihrer Arbeit weniger als Männer auf TM-Systeme setzen?**

Knapp zwei Drittel der Umfrageteilnehmer setzen TM-Systeme bei ihrer Arbeit ein. Dabei ist kein Unterschied zwischen den Geschlechtern festzustellen: 63 Prozent der Frauen und 65 Prozent der Männer arbeiten mit TM-Systemen. Davon geben jeweils zwei Drittel Rabatte bei Wiederholungen. Wie häufig TM-Systeme eingesetzt werden – ob für fünf oder fünfzig Prozent der Aufträge – und in welchem Umfang sie damit zum Verdienst beitragen, wurde im Rahmen der Honorarumfrage nicht ermittelt.

### **Kundenportfolio: Verdienen Frauen weniger, weil sie zu wenige und die »falschen« Kunden haben?**

#### **Zusammensetzung des Kundenportfolios**

Befragt nach ihrem Kundenportfolio sollten die Umfrageteilnehmer 100 Prozent auf drei vorgegebene Kategorien verteilen: »Direktkunden«, »Agenturen« und »Kollegen«. Das sich daraus ergebende durchschnittliche Kundenportfolio setzt sich wie folgt zusammen: 51 Prozent Direktkunden, 39 Prozent Agenturen und 10 Prozent Kollegen. Dabei haben Frauen und Männer denselben hohen Anteil an Direktkunden und damit dieselbe Mög-

# Honorarumfrage

lichkeit, höhere Preise als bei Agenturen und Kollegen durchzusetzen. Das Kundenportfolio in Bezug auf Agenturen und Kollegen unterscheidet sich bei weiblichen und männlichen Sprachmittlern kaum.

Die Zusammensetzung der Direktkunden ist bei männlichen und weiblichen Kollegen annähernd gleich. Dabei führen die Liste Direktkunden aus »Industrie und Handel« an, gefolgt von »Dienstleistern«, »Privatpersonen« und »Behörden«.

## Sitz der Kunden

Bei beiden Geschlechtern ist der Großteil der Kunden (jeweils rund 90 Prozent) in Deutschland ansässig.

## Anzahl der Stammkunden

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass 44 Prozent der Befragten 0–5 Stammkunden haben, 28 Prozent 6–9 Stammkunden, 20 Prozent 10–19 Stammkunden und 8 Prozent 20 oder mehr Stammkunden. Diese prozentuale Verteilung ändert sich auch nicht, wenn man die Befragten nach Geschlechtern getrennt betrachtet.

## Preis- und Honorarangaben: Verdienen Frauen weniger, weil sie niedrigere Preise als Männer erzielen?

Betrachtet man die Honorarangaben der Sprachmittler für die Dolmetschtätigkeiten in den unterschiedlichen Einsatzbereichen (Messe, Gericht, Konferenz, Fernsehen, ...), lässt sich feststellen, dass die Mittelwertspannen\* für Tages-, Halbtages- und Stundenhonorare in den meisten Einsatzbereichen bei den Frauen deutlich unter denen der Männer liegen. Hier einige Beispiele:

Begleit-/Messedolmetschen		
	Frauen	Männer
Tageshonorar	358–490 Euro	400–541 Euro
Fernseh Dolmetschen		
	Frauen	Männer
Halbtageshonorar	350–490 Euro	432–562 Euro
Konferenzdolmetschen, simultan		
	Frauen	Männer
Stundenhonorar	55–81 Euro	67–90 Euro

Mittelwertspanne\* der Honorarangaben von Dolmetschern (269) in ausgewählten Einsatzbereichen, Nettowerte (Quelle: Ergebnisse der Honorarumfrage des ADÜ Nord 2004/2005, unveröffentlichtes Datenmaterial)

\* In der Honorarumfrage wurden absolute Preisspannen, d. h. Mindestwerte (von) und Höchstwerte (bis) erfragt. Von den Mindestwerten wurden dann Mittelwerte gebildet, indem alle Mindestwerte addiert und durch die Anzahl der Angaben dividiert wurden. Auf die gleiche Weise wurden die Mittelwerte für die Höchstwerte berechnet. Aus den Mittelwerten der Mindest- und Höchstwerte ergibt sich dann die Mittelwertspanne.

Eine Ausnahme bilden die Konferenzdolmetscher (konsekutiv) und die Gerichtsdolmetscher, die ihre Honorare auf Basis des JVEG berechnen. Hier unterscheiden sich die Mittelwertspannen der Honorare von Frauen bei allen Abrechnungsarten kaum von denen der Männer. Die Angaben der Gebärdensprachdolmetscher wurden hierbei nicht berücksichtigt, da aus diesem Bereich 9 Frauen und nur ein einziger Mann an der Umfrage teilnahmen. Aber auch das ist eine interessante Feststellung.

Auch bei den Preisen für die Übersetzungsdienstleistungen lassen sich Unterschiede bei den Mittelwertspannen für die Abrechnungsarten pro Wort, pro Zeile, pro Seite und pro Stunde zwischen Frauen und Männern feststellen. Je nach Abrechnungsart sind diese unterschiedlich ausgeprägt – je größer die Werte und die Spannen, desto besser sind die Unterschiede zu sehen. Bei den Wortpreisen beträgt der Unterschied zwar nur 1 Cent an der Obergrenze, aber das sind immerhin etwa 10 Prozent. Und insgesamt lässt sich eine Tendenz erkennen: Frauen geben an, weniger als ihre männlichen Kollegen für ihre Übersetzungsleistungen zu berechnen.

Abrechnungsart	Preise (in Euro)	
	Frauen	Männer
<b>Pro Wort</b>		
– für Direktkunden	0,12–0,15	0,12–0,16
– für Agenturen	0,09–0,11	0,09–0,12
<b>Pro Zeile (55 Zeichen)</b>		
– für Direktkunden	1,11–1,51	1,11–1,58
– für Agenturen	0,83–1,06	0,86–1,17
<b>Pro Seite (Ø 1625 Anschläge)</b>		
– für Direktkunden	19,80–24,67	22,98–29,69
– für Agenturen	18,25–22,85	23,58–33,33
<b>Pro Stunde</b>		
– für Direktkunden	38,98–49,35	44,74–61,53
– für Agenturen	29,10–36,65	31,06–42,39

Mittelwerte der Preisspannen für Übersetzungsleistungen bei unterschiedlichen Abrechnungsarten (Quelle: Ergebnisse der Honorarumfrage des ADÜ Nord 2004/2005, unveröffentlichtes Datenmaterial)

## Fazit und Interpretationsversuch

Die Analyse der berufsbezogenen Daten, der Kundenstruktur und der Preisangaben hat gezeigt, dass es Unterschiede zwischen den Geschlechtern gibt. Diese beziehen sich auf die Aus- und Weiterbildung, die Dauer der freiberuflichen Tätigkeit und die Preisangaben für Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen. Bei letzteren wird deutlich, warum Frauen einen geringeren Jahresgewinn als Männer bei gleicher Wochenarbeitszeit erzielen: Ihre Preise liegen im Durchschnitt unter denen der Männer. Um dann auf den gleichen Umsatz wie die Männer zu kommen, müssten Frauen mehr übersetzen bzw. länger dolmetschen. Und das tun sie laut Studie nicht.

Dass mehr Frauen als Männer einen Abschluss in Dolmetschen und Übersetzen haben und sich auch mehr von ihnen auf Seminaren, Tagungen und Kongressen weiterbilden, sollte eigentlich ihre Verdienstmöglichkeiten eher verbessern als verschlechtern.

Und welche Rolle spielt die Berufserfahrung? Hier sind die Frauen aus der Honorarumfrage gegenüber den Männern im Nachteil, unter anderem weil sie im Durchschnitt rund 5 Jahre jünger sind. Wie wir wissen, spielt auf dem Arbeitsmarkt die Berufserfahrung neben der Ausbildung eine entscheidende Rolle. Die *7thSENSE new media GmbH* aus Reutlingen verkündet beispielsweise im Internet unter »Stellenangebote«: »Egal ob Freelancer oder fest angestellt – wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung. Es zählt mehr, was Sie objektiv können, und weniger, welche Urkunden Sie besitzen. Zeigen Sie uns, was Sie wirklich können!«

»Experience over education« heißt es auch bei den amerikanischen Agenturen. Das betonte David Rumsey in seinem Vortrag »Working with American Translation Agencies« auf der Konferenz des schwedischen Fachübersetzerverbands (SFÖ) im Mai 2006. Erfahrung ist für Agenturen in den USA wichtiger und zählt mehr als Ausbildung. Berufserfahrung ist also ein Faktor, der mit darüber entscheidet, ob ein Freiberufler einen Auftrag bekommt oder nicht.

Weiterhin scheint es so, dass die Berufserfahrung auch bei Preisverhandlungen eine Rolle spielt und dass Kunden bereit sind, dafür zu bezahlen. Die Ergebnisse der Honorarumfrage zeigen, dass die Preise für Übersetzungsleistungen unabhängig von der Art der Abrechnung mit der Berufserfahrung steigen. Sind erfahrene Übersetzer besser als ihre jüngeren und weniger erfahrenen Kollegen? Wissen sie vielleicht mehr? Kennen sie sich in ihren Fachgebieten besser aus? Haben sie einen größeren Wortschatz und sind gewandter im Umgang mit ihren Sprachen? Können sie ihre Werkzeuge besser einsetzen und effektiver nutzen? Sind sie cleverer beim Verhandeln? Nutzen sie geschickt ihre langjährige Beziehung zum Kunden, um höhere Preise durchzusetzen?

Aber: Ist es nicht schön zu wissen, dass die Preise mit wachsender Berufserfahrung steigen werden? Jüngere Kollegen werden eines Tages genau so viel verdienen wie ihre älteren Kollegen jetzt – wenn nicht noch mehr. Oder haben sich bis dahin die Märkte so verändert, dass das nicht mehr möglich sein wird?

Und was heißt das für die Frauen? Werden sie mit wachsender Berufserfahrung genau so hohe Preise für ihre Leistungen fordern, wie ihre männlichen Kollegen? Wird es dann keinen Unterschied im Einkommen zwischen den Geschlechtern mehr geben? Oder hat die Honorarstudie nur ein wenig den Vorhang gelüftet? Gibt es noch weitere Erklärungen, warum Frauen weniger verdienen als Männer?

Mehr dazu im nächsten Teil dieser Artikelserie. 

## Kennen Sie eigentlich ...?

- **www.itwissen.info** Das große Online-Lexikon für Informationstechnologie wie Informationstechnik, Datenkommunikation, Netzwerke, Internet, Software, Nachrichtentechnik. Das Portal bietet zusätzlich ein DE-EN-DE Fachwörterbuch an.
- **www.anabin.de** Das datenbankgestützte Informationssystem soll ausländische Abschlusstypen und Hochschulabschlüsse einheitlich darstellen und Informationen über die Gleichwertigkeit der ausländischen Hochschulabschlüsse und akademischen Grade für Verwaltung, Hochschulen, Wirtschaft und Öffentlichkeit bereitstellen. Das Portal bietet eine Übersicht über Bildungsinstitutionen, Abschlussarten, Abschlüsse, Studienrichtungen und vieles mehr, gegliedert nach Ländern. Betrieben wird die Datenbank von der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen in Bonn.

## Wussten Sie eigentlich ...?

- Die **Rechtschreibreform** tritt am 1. August 2006 nach langjähriger Test- und Streitphase endgültig in Kraft. Informationen zu den aktuellen Regeln finden Sie unter [www.duden.de](http://www.duden.de) → Neue Rechtschreibung
- Fehler im **Einkommensteuerformular** 2005 (*Meldung von mediafon, 6. März 2006*) Bei der Neugestaltung des Einkommensteuerformulars für 2005 hat das Bundesfinanzministerium die Selbstständigen vergessen: Wer als Selbstständiger in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert ist, findet dort kein Feld mehr, in dem er die entsprechenden Beiträge geltend machen könnte. Auf Anfrage von ver.di hat das Finanzministerium jedoch mitgeteilt, man solle die Beiträge einfach in Zeile 64 des Mantelbogens (»Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung – Arbeitnehmeranteil«) eintragen – auch wenn diese Bezeichnung »insofern nicht zutreffend« sei. Details siehe die vollständige mediafon-Meldung: [www.mediafon.net/meldung\\_volltext.php3?&id=440c1387a4af7&akt=news\\_steuern](http://www.mediafon.net/meldung_volltext.php3?&id=440c1387a4af7&akt=news_steuern)
- **Urheberrechtsnovelle** Zweiter Korb: Der Literaturübersetzerverband VdÜ begrüßt, dass der Bundesrat in seiner Sitzung vom 19. Mai eine Überprüfung der teilweise enteignungsgleichen Vorschläge des Entwurfs eines Zweiten Gesetzes zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft (»Korb 2«) angemahnt hat. Weitere Infos: [www.urheber.info](http://www.urheber.info); umfassende Infos zum Urheberrecht: <http://remus-hochschule.jura.uni-saarland.de/urheberrecht/index.html> Grundwissen Urheberrecht

## Dolmetschen bei Gericht

Rezension von Dipl. Ing. Peter Bartetzky, öffentlich bestellter und allgemein vereidigter Dolmetscher und Übersetzer für die polnische Sprache in Hamburg. Die Rezension ist in ähnlicher Form im MDÜ 3/2006 des BDÜ erschienen. Wir danken für die Nachdruckgenehmigung.

Kadric, Mira: »Dolmetschen bei Gericht; Erwartungen Anforderungen Kompetenzen«, 2. vollständig überarbeitete Auflage, Facultas Universitätsverlag: Wien, 2006, 255 Seiten, ISBN 3-85114-954-8, 19,90 Euro

### Vorbemerkung

»Dieses Buch ist das erste grundlegende Werk zum Thema Gerichts- und Behördendolmetschen im deutschsprachigen Raum« – hatte ich gleich auf dessen Einband gelesen. Das stimmt nicht, dachte ich mir, denn mir ist seit Jahren das ebenso grundlegende Werk zu diesem Thema von Jessnitzer bekannt (»Dolmetscher: Ein Handbuch für die Praxis der Dolmetscher, Übersetzer und ihrer Auftraggeber im Gerichts-, Beurkundungs- und Verwaltungsverfahren« von Dr. Kurt Jessnitzer, Vizepräsident des Oberlandesgerichts a. D.; Verlag Heymann, 1982).

Zugegeben, dieser Widerspruch machte mich – noch bevor ich in das Buch selbst hineingeschaut hatte – bezüglich seiner Originalität etwas misstrauisch, denn so verkaufsfördernd das Etikett »erstes grundlegendes Werk« auf einem Bucheinband sein mag, so steht doch eine solche Vorspiegelung falscher Tatsachen einem seriösen Verlag schlecht zu Gesicht.

### Über das Buch

Es stellte sich jedoch bald heraus, dass meine Voreingenommenheit vollkommen unbegründet war, denn ich konnte mich bereits durch einen kurzen Blick in das Literaturverzeichnis überzeugen, dass die Autorin des Buches das Werk ihres Vorgängers natürlich kennt, und nachfolgend feststellen, dass sie es auch mehrmals zitiert.

Somit ist das Buch nicht – wie der Verlag behauptet – das »erste«, sondern meines Wissens das »zweite« grundlegende Werk zum vorgenannten Thema, und das ist sehr erfreulich, denn:

- erstens behandelt die Translationswissenschaftlerin und praktizierende Gerichtsdolmetscherin Dr. Mira Kadric aus Wien das Thema ganz anders, als es seinerzeit der zweifellos ebenso kompetente Vizepräsident des Oberlandesgerichts a. D. Dr. Kurt Jessnitzer aus Hamm getan hat;
- zweitens entspricht das bereits 1982 erschienene, seither nicht mehr aufgelegte Buch von Jessnitzer nach fast einem Vierteljahrhundert selbstverständlich nicht mehr dem neuesten Stand der Dinge;
- drittens ist das Werk von Jessnitzer längst vergriffen.

Die wesentlichen Unterschiede zwischen den beiden Werken ergeben sich vor allem aus den vollkommen gegensätzlichen Werdegängen ihrer Autoren. Auf diese Unterschiede will ich jedoch hier nicht eingehen, denn ich sehe es nicht als meine Aufgabe an, das Werk von Jessnitzer nachträglich zu rezensieren.

Deshalb nachfolgend nur einige Anmerkungen zum Inhalt und Wert des Buches von Mira Kadric. Es ist in acht Kapitel gegliedert:

- Theorierahmen für das gerichtliche Dolmetschen
- Der Gerichtssaal als translatorisches Handlungsfeld
- Rechtliche Grundlagen am Beispiel Österreichs
- Beziehung und Tätigkeit der Dolmetscherinnen und Dolmetscher im Gerichtsverfahren
- Gerichtliches Dolmetschen aus der Sicht der Richterinnen und Richter
- Vermittlung der Kommunikation im Gerichtssaal
- Berufsbild und Ausbildung der gerichtlichen Dolmetscherinnen und Dolmetscher
- Dolmetschen bei Gericht auf dem Prüfstand

Wie ersichtlich, verfolgt die Autorin dank ihrer theoretischen und praktischen Fachkompetenz einen interdisziplinären Ansatz. Einerseits werden beispielsweise Aspekte der Translationswissenschaft anhand der Skopostheorie und der Kulturtheorie erläutert, andererseits wird unter anderem die rechtliche Position des Gerichtsdolmetschers ausführlich dargelegt.

Darüber hinaus signalisiert schon das Inhaltsverzeichnis, dass dieses Werk sehr praxisorientiert ist. Besonderen Wert haben dabei u. a. die Auswertung einer Umfrage bei den Bedarfsträgern des Gerichtsdolmetschens und praktische Fallbeispiele des Dolmetschens im Gerichtssaal. In dieser einzigartigen Kombination von Theorie und Empirie liegt denn auch der besondere Wert des Buches.

Man könnte es mit Fug und Recht als ein »Handbuch für Gerichtsdolmetscher« im Sinne eines handlichen und zugleich umfassenden Nachschlagewerks bezeichnen. Dem Handbuchcharakter entspricht auch die übersichtliche Gestaltung: Wichtige Textpassagen sind hervorgehoben (schattierte Rahmen), statistische Werte graphisch dargestellt (Balkendiagramme), und jedes Kapitel enthält eine Zusammenfassung.

## Fazit

»Das Buch richtet sich zum einen an angehende und praktizierende gerichtliche Dolmetscher (...), für Berufskandidaten sollte es einen Überblick über die Grundlagen des Behördendolmetschens bieten (...), Praktikern mag es zur Reflexion ihrer Tätigkeit bei Gericht dienen. (...) Zum anderen bietet das Werk Juristen (...) eine ganzheitliche Perspektive auf den Bereich Translation und Recht.« (Zitat auszugsweise aus dem Vorwort).

Das reicht, um es den am Gerichtsdolmetschen interessierten Mitgliedern des ADÜ Nord und den Lesern des *Infoblatts* wärmstens zu empfehlen.

Auch für Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte wäre das Buch sehr lehrreich, aber es diesen hier zu empfehlen wäre zwecklos, denn sie lesen das *Infoblatt* in der Regel nicht (allerdings mit Ausnahme des Rechtsberaters des ADÜ Nord, Herrn Dr. Velten). ©

## Aktuelles aus der Rechtsecke

Giannina Gindler, Referentin des ADÜ Nord für Dolmetschen und Übersetzen bei Gericht, Polizei und Behörden, wird in dieser neuen Rubrik regelmäßig über Entwicklungen rund um Verteidigungen, JVEG, HmbDolmG etc. berichten.

### Anerkennung von beglaubigten Übersetzungen in anderen EU-Staaten

Die Frage, ob die von einem in Hamburg oder Schleswig-Holstein niedergelassenen vereidigten bzw. ermächtigten Kollegen angefertigte Übersetzung in einem anderen EU-Staat anerkannt wird, taucht oft auf: Oft sind es unsere Kunden, die diese berechnete Frage äußern, manchmal sind es Behörden und Konsulate, die darüber leider nicht richtig informiert sind.

Die Europäische Kommission hat bezüglich der Legalisation von Übersetzungen eine eindeutige Stellungnahme abgegeben: Nach den Bestimmungen der Einheitlichen Europäischen Akte über die Freizügigkeit im Verkehr von Dienstleistungen hat eine Übersetzung, die in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union ordnungsgemäß beglaubigt ist, in jedem anderen EU-Land die gleiche Rechtswirksamkeit. Gleiches gilt auch für das Schriftstück, das der Übersetzungsurkunde zugrunde liegt.

### HmbDolmG und HmbDolmVO

Das neue Hamburgische Dolmetschergesetz ist am 01.01.06 ohne die entsprechende Verordnung in Kraft getreten. Nachdem bereits im Herbst vergangenen Jahres seitens des ADÜ Nord inhaltliche Vorschläge hierzu erarbeitet worden waren, hat die zuständige Behörde für Inneres Anfang Mai den hieraus resultierenden Arbeitsentwurf vorgestellt. Der VWDÜ war als betroffener Berufsverband ebenfalls beteiligt.

Erfreulicherweise war festzustellen, dass bei der Abfassung des Verordnungsentwurfs den Empfehlungen des ADÜ Nord weitestgehend gefolgt wurde. Nach dem Einbringen kleinerer, aus dem Gespräch resultierender Ergänzungen wird das Papier den nächsten Schritt durchlaufen. Mit dem Inkrafttreten der HmbDolmVO ist somit, nach erfolgter Abstimmung und Genehmigung durch die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg, in den kommenden Monaten zu rechnen.

Die Behörde für Inneres wies schließlich erneut auf das Rotationsprinzip bei der Bildung der Vorstellungskommis-

sion zur Durchführung des Eignungsfeststellungsverfahrens hin. Die Pflicht zur Mitwirkung des bestellten Dolmetschers und Übersetzers für die jeweilige Sprache als Mitglied der Vorstellungskommission ginge den übrigen Pflichten vor – so Jörg-Henning Gerlemann, Leiter des Referats. Im Falle einer Vorladung müsse der in Hamburg Vereidigte diese wahrnehmen oder sonst mit dem Widerruf der Bestellung rechnen.

### Neues zum Thema »Rahmenverträge«

Im März haben einige Mitglieder des VWDÜ und des ADÜ Nord unter Mitwirkung von RA Carsten Grau Klage vor dem VerwG Hamburg gegen die Rahmenverträge eingereicht, in denen eine Leistungserbringung zu Honoraren unterhalb der Vergütungssätze des JVEG vereinbart wird. Dem folgte eine Große Anfrage in der Bürgerschaft, deren Beantwortung in der Sitzung am 31.05.2006 anstand (siehe [www.hamburgische-buergerschaft.de/cms\\_de.php?templ=akt\\_tagesordnung.tpl&sub1=62&sub2=66&sub3=123&cont=1810](http://www.hamburgische-buergerschaft.de/cms_de.php?templ=akt_tagesordnung.tpl&sub1=62&sub2=66&sub3=123&cont=1810)). Mehr dazu im nächsten *Infoblatt*.

### JVEG – Eine gute Nachricht

Zum Schluss noch eine gute Nachricht: Die Kollegin Gradincevic-Savic hat für die Übersetzung eines genetischen Abstammungsgutachtens ins Mazedonische im Auftrag des AG Düsseldorf einen Zeilenpreis von 4 Euro berechnet und ohne Einwände oder gar richterliche Festsetzung vergütet bekommen. Endlich ein Vorstoß?

Liebe Leserinnen und Leser,  
gibt es Themen im Bereich Recht, über die Sie schon immer mehr lesen wollten oder die Sie gar vermissen?  
Dann schreiben Sie mir doch bitte einfach eine E-Mail an [giannina@adue-nord.de](mailto:giannina@adue-nord.de) unter Angabe einiger Stichpunkte, und ich werde sehen, was ich tun kann!  
Ich würde mich sehr über Ihre Mitwirkung bei der inhaltlichen Gestaltung dieser Rubrik freuen.

Giannina Gindler

## Die guten ins Töpfchen, die schlechten ins Kröpfchen

Zweiter Artikel von Thekla Kruse, Fachübersetzerin aus Flensburg, über das Dauerärgernis Spam

Nachdem im letzten *Infoblatt* beschrieben wurde, welche Verhaltensmaßnahmen helfen können, von Spam einigermaßen verschont zu bleiben, sollen nun technische Möglichkeiten erläutert werden, mit der Spam-Flut umzugehen.

Es ist häufig möglich, Spam anhand einiger typischer Kriterien automatisch als solchen zu erkennen. So können Programme Spam nach diesen Merkmalen herausfiltern:

### **IP-Adresse des sendenden Rechners**

Die IP-Adresse (Internet-Protokoll-Adresse) ist eine Nummer der Art 123.456.789.0, die einen Computer im Internet eindeutig identifiziert. Nun ist es schlecht möglich, eine Liste aller IP-Adressen zu führen, von denen jemals Spam ausging. In einem gewissen Rahmen können solche Listen jedoch erstellt und sinnvoll eingesetzt werden, denn es spricht eine gewisse Wahrscheinlichkeit dafür, dass es sich bei E-Mails von einer Adresse, von der einmal Spam gesendet wurde, wieder um Spam handelt. Andererseits sind IP-Adressen, von denen erwünschte E-Mails stammen, wahrscheinlich auch zukünftig keine Spam-Versender.

### **Absenderadresse**

Ein weiteres mögliches Filterkriterium kann die Absenderadresse sein. Da Absenderadressen beliebig gefälscht sein können, ist es jedoch wenig sinnvoll, sie als einziges Merkmal zum Ausfiltern einzusetzen. Auf der anderen Seite können jedoch »gute«, also bekannte Absenderadressen als Positivmerkmal verwendet werden, da die Wahrscheinlichkeit sehr gering ist, dass sie von Spammern korrekt erraten werden.

### **Inhalt der E-Mail**

Während der menschliche Verstand den Inhalt einer E-Mail problemlos erfassen und sie dann als Spam oder als erwünschte E-Mail einordnen kann, ist dies für Computer nicht so leicht möglich. Trotzdem kann der Inhalt als Kriterium verwendet werden. So untersucht ein entsprechendes Programm die E-Mail und ihre Betreffzeile auf typische Ausdrücke wie »Viagra« und »Cialis« und filtert solche E-Mails dann aus. Darüber hinaus gibt es auch Verfahren, bei denen der Inhalt der E-Mails statistisch analysiert wird. Im Gegenzug versuchen Spammer, den Inhalt der E-Mail zu verschleiern, damit sie nicht im Filter hängen bleibt. Dazu werden einerseits die bekannten Schlüsselwörter durch Sonderzeichen oder falsche Schreibweisen verfälscht (»V"agra«, »Ciali\$«), sodass sie vom Filter nicht mehr erkannt werden können. Außerdem können Spam-E-Mails – meistens im unteren Bereich – eine Ansammlung zusammenhangloser Wörter enthalten, die die statistische Analyse des Filters behindern sollen.

### **Menge und Frequenz**

Ein typisches Merkmal für Spam ist die massenhafte Versendung. Zwar können die Endbenutzer dieses Kriterium nicht zum Filtern einsetzen, für Provider ist es jedoch durchaus hilfreich. Allerdings beinhaltet dieses Filtermerkmal Risiken. So kann es vorkommen, dass völlig legitime Mails von Mailinglisten wegen ihres massenhaften Versands als Spam betrachtet werden.

### **»Falsche Negative« und »falsche Positive«**

Beim Einsatz eines Spamfilters werden die E-Mails in Spam und Nicht-Spam unterschieden. Da jedoch kein Spamfilter perfekt sein kann, gibt es zwei Möglichkeiten einer falschen Einordnung: Eine Spam-E-Mail wird nicht als solche erkannt (»falsche Negative«) oder gewünschte E-Mails werden fälschlicherweise für Spam gehalten (»falsche Positive«). Dabei ist der erste Fall ärgerlich, der zweite kann jedoch äußerst kritisch sein. So kann es vorkommen, dass Übersetzungsanfragen und andere wichtige Mails von (potenziellen) Kunden nicht ordnungsgemäß ankommen.

Der Filtervorgang kann auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden:

### **Filtern durch den Provider**

Die meisten E-Mail-Provider bieten – kostenlos oder gegen Gebühr – einen Spamfilter an. In früheren Jahren war es häufig üblich, dass Provider E-Mails, die sie als Spam betrachteten, einfach nicht zustellten. Heutzutage muss der Provider die Erlaubnis des Empfängers zum Filtern einholen, das heißt der Empfänger muss den Spamfilter ein- und ausschalten können. Dieses Verfahren hat den Vorteil, dass der Spam den Rechner des Empfängers gar nicht erst erreicht. Problematisch ist beim Filtern auf Provider-Ebene jedoch immer noch, dass der Empfänger im Allgemeinen nicht viel Einfluss auf die Filterkriterien hat.

### **Filtern vor dem Herunterladen**

Es gibt Programme, die die Möglichkeit bieten, vor dem eigentlichen Herunterladen der E-Mails zuerst die Betreffzeilen, den Absender und Informationen über Anhänge herunterzuladen. Der Empfänger entscheidet dann, ob er eine E-Mail herunterladen, direkt auf dem Server löschen oder »bouncen« möchte. Die letzte Option bedeutet, dass der Sender der E-Mail eine Fehlermeldung erhält, dass die E-Mail nicht zustellbar war. Auf diese Weise soll dem Sender vorgespiegelt werden, dass die E-Mail-Adresse ungültig ist in der Hoffnung, dass er sie von seiner Adressliste löscht. Dieses Verfahren hat allerdings mehrere Nachteile: Erstens landet die Fehlermeldung möglicherweise bei

einem an sich unschuldigen Benutzer, dessen Rechner zum Versenden von Spam missbraucht wird. Zweitens ist es ungewiss, ob der Spam-Versender die Adresse wirklich aus der Liste löscht, wenn er die Fehlermeldung wirklich erhält. Drittens erhöht sich durch das Senden der Fehlermeldungen der Verkehr im Internet weiter.

Das Filtern vor dem Herunterladen ist an sich ein guter Weg, den Rechner Spam-frei zu halten, allerdings macht es natürlich gewisse Umstände, erst die Betreffzeilen etc. herunterzuladen, diese zu beurteilen und erst dann die E-Mails selbst abzuholen.

Ein Beispiel für ein solches Programm ist Mailwasher ([www.mailwasher.net](http://www.mailwasher.net)). Es ist – leider nur in englischer Sprache – in einer Freeware-Version mit großem Funktionsumfang und einer zu bezahlenden Version erhältlich.

## Filtern nach dem Herunterladen

Einige E-Mail-Programme verfügen heutzutage über einen Spamfilter, der »trainiert« werden kann. Das bedeutet, dass der Empfänger bei den E-Mails, die er erhält, dem Programm über eine Schaltfläche mitteilt, ob es sich um Spam handelt oder nicht. Das Programm ermittelt dann in den als Spam markierten E-Mails gewisse Kriterien, die auf zukünftig eingehende E-Mails angewendet werden. Im Laufe der Zeit wird die Spam-Erkennung immer besser. In anderen Programmen kann man Listen mit sicheren oder zu blockierenden Absendern erstellen. Der Spam kann dann je nach Einstellung in einen speziellen Ordner verschoben oder gelöscht werden.

Dieses Verfahren hat natürlich den Nachteil, dass die Spam-E-Mails erst einmal heruntergeladen werden. Durch den Filter verschwinden sie allerdings umgehend aus dem Posteingang. Die Filteroption findet sich beispielsweise bei **Mozilla Thunderbird** unter »Extras«, »Junk-Filter Einstellungen«, bei **Eudora** unter »Tools«, »Options«, »Junk Mail (Extras)«, bei **The Bat** unter »Optionen«, »Benutzereinstellungen...«, »Anti-Junk-Plugins...«, »Einstellungen«, bei **AOL** unter »Spam-Einstellungen«, »Jetzt eMail- und Spam-Kontrolle einstellen«, »AOL-Spam-Filter«, »Verwenden einer Absenderliste« und bei **Outlook 2003** unter »Extras«, »Optionen«, Registerkarte »Einstellungen«, Abschnitt »E-Mail«, Schaltfläche »Junk-E-Mail...«. Outlook Express 6.0 bietet noch keine speziellen Junk-Mail-Filter, sondern nur das Blockieren bestimmter Absender oder Themen (Nachricht auswählen und »Nachrichten«, »Absender blockieren« wählen); das bedeutet, dass diese Nachrichten direkt im Verzeichnis »Gelöschte Objekte« abgelegt werden.

Die Belästigung durch Spam kann also häufig schon mit Bordmitteln stark reduziert werden. Da jedoch kein Programm Spam so sicher erkennen kann wie der menschliche Verstand, ist es bei allen Verfahren wichtig, von Zeit zu Zeit einen gründlichen Blick auf die ausgefilterten E-Mails zu werfen und sicherzustellen, dass keine »falschen Positiven«, also für Spam gehaltene erwünschte E-Mails, darunter sind. ☺

## Adressänderungen

Bitte beachten Sie folgende Korrekturen oder Adressänderungen von Mitgliedern. Nicht aufgeführte Daten haben sich nicht geändert.

Otília Dias ☎+☎ 04101/377512

Cynthia C. Lies ☐ Mittelstraße 2a in 24768 Rendsburg  
☎ 04331/4385812 ☎ 04331/4385813  
☎ 0160 96876512 ✉ c.lies@gmx.de

Martina Müller-Fahrenholz ☐ Grandweg 116 in  
22529 Hamburg

Imke Pramschüfer ✉ imke.pramschuefer@email.de  
🌐 www.uebersetzungen-imkepramschuefer.de

Bernard James Wall ☐ Pinneberger Chaussee 91 in  
22523 Hamburg ☎ 040 41486921 ☎ 0174 1874073  
✉ mail@bernard-wall.de

## Neue Mitglieder

Wir freuen uns, die folgenden neuen Mitglieder begrüßen zu dürfen. Der ADÜ Nord hat jetzt 317 Mitglieder.

Rebecca Chan, Ü/D, Diplom Kauffrau, de, zh\*  
☐ Zwischen den Hecken 32 in 22119 Hamburg  
☎ 040 65726982 ☎ 040 65726983 ☎ 0170 2339909  
✉ rebecca.chan@hamburg.de

Özgür Duru, Ü/D, de\*, tu\* ☐ Aktienstraße 62 in  
45473 Mülheim an der Ruhr ☎ 0208 30499601/-2  
☎ 0208 3048355 ☎ 0173 5443402 ✉ info@duru.de  
🌐 www.duru.de

Catherine Anne Kirchner-Stumpp, Ü/D, Übersetzerin mit  
staatl. anerk. Prüfung, de\*, en, fr\* ☐ Lohhof 31 in  
20535 Hamburg ☎ 040 21982698 ☎ 040 21982699  
☎ 0176 23416605 ✉ office@mckirchner.de  
🌐 www.mckirchner.de

Joachim F. Pott, Diplom-Übersetzer, de\*, nl, pt  
☐ Nollheide 7 in 33829 Borgholzhausen  
☎ 05425 9339617 ☎ 05425 954485  
☎ 0174 1480666 ✉ jopott@gmx.net 🌐 pottundpott.de

Maja Reimers, Ü, de\*, en, nl ☐ Tuiwijklaan 43 in  
9000 Gent/Belgien, ☎ +32 9 3248040  
☎ +32 7 0406854 ✉ reimers@telenet.be  
germantranslations@tiscali.be

Gazmend Rushiti, Ü/D, de, sq\* ☐ Grolmanstraße 18 in  
10623 Berlin, ☎ 030 6236599 ☎ 030 25818433  
☎ 0172 9977201 ✉ gazmendrushiti@gmx.de

Angelika Wonschik, Übersetzerin mit staatl. anerk. Prüfung,  
de, pl\* ☐ Tucholskyring 27 in 22175 Hamburg  
☎+☎ 040 6491160 ✉ awonschik@t-online.de

(Sprachenabkürzungen nach ISO 639, \* = Muttersprache,  
Tipp: sq = Albanisch)

## Nachdruck: Sprachenreihe tekom

Hier kommt der nächste Artikel aus der Sprachenreihe der Zeitschrift »technische kommunikation« des Verbands der Technischen Redakteure in Deutschland »tekomp« (Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlags Schmidt-Römhild und der tekomp). Die Reihe umfasst die Sprachen der Länder der EU-Osterweiterung in der Reihenfolge ihrer Einwohnerzahl. Die Autoren und Autorinnen sind aktive Übersetzer und/oder Dolmetscher; viele von ihnen sind ADÜ-Nord-Mitglieder. Die Leser sind deutsche Technische Redakteure, die ihre Gebrauchsanweisungen in diese »neuen« Sprachen übersetzen lassen müssen und die für die Besonderheiten der Sprachen sensibilisiert werden sollen. Auch diese Artikel mussten wieder in einer anderen Schrift gesetzt werden, da einige Sonderzeichen des türkischen Alphabets im einfachen Futura-Font nicht vorhanden sind.

### Türkisch

**Sprache:** Türkisch (Türkçe)

**Sprecher:** Muttersprache für ca. 60 Millionen

**Amtssprache in:** Republik Türkei

**Sprachcode nach ISO:** tr

#### Merkmale der türkischen Sprache

- Türkisch gehört zur Südwestgruppe der Turksprachen.
- Lateinschrift mit 29 Buchstaben. Sonderzeichen: /I/ (i ohne Punkt), i/İ/ (i mit Punkt), ğ/Ğ, ş/Ş. Schreibung von Lehnwörtern geht grundsätzlich nach Gehör (chaussee = şose), wobei bei Entlehnungen in letzter Zeit (vor allem Anglizismen der Wirtschafts- und Computersprache) häufig auch die Originalschreibweise übernommen wird (leasing, update). Eigennamen werden groß geschrieben und mit einem Apostroph vor Fallendung versehen.
- Bei der Wanderung aus Zentralasien nach Westen übernimmt das Türkische sehr viele persische und arabische Lehnwörter in den Bereichen Religion, Wissenschaft und Verwaltung. Die für die Massen unverständliche Schriftsprache wird ab Mitte des 19. Jahrhunderts angesichts der neuen Kommunikationsbedürfnisse der Gesellschaft weiter der Umgangssprache angenähert. Der Nationalismus ab 1900 und die Gründung des Nationalstaates 1923 steigern diese Tendenz bis hin zu einer extremen Purifizierung. Die Orientierung am Westen bringt zunächst französische und nach dem 2. Weltkrieg englische Entlehnungen mit sich.
- Zahlreiche Suffixe, die an Verben und Nomina herantreten, übernehmen die meisten Wortbildungsfunktionen (haber+leş+mek = Nachrichten austauschen; iş+çi+lik = Tätigkeit als Arbeiter; Bearbeitung(squalität)) und grammatische Aufgaben (Bürosundaydık = Wir waren in seinem/ihrer Büro).
- Der Satzbau folgt zwar dem Schema Subjekt-Objekt-Prädikat, wird aber in der Umgangssprache sehr stark nach Kommunikationsschwerpunkten variiert. Das Satzglied vor dem Prädikat ist hervorgehoben. Es können ganze Satzglieder fehlen, wenn sie den Kommunikationspartnern durch den sprachlichen oder situativen Kontext bekannt sind.
- Das Konjugationssystem verfügt über zwei Formen je Zeitebene, die für verschiedene Sprechereinstellungen (Aspekt) stehen. So wird in der Vergangenheit zwischen selbst erlebt/nicht (bewusst) selbst erlebt, in der Gegenwart involviert/nicht involviert, in der Zukunft geplant/nicht

geplant unterschieden. Außerdem gibt es noch die Aktionsarten abgeschlossen/nicht abgeschlossen.

#### Besonderheiten bei der Übersetzung ins Türkische

- Maße folgen dem metrischen System; Trennzeichen bei Dezimalzahlen ist Komma; Prozentzeichen steht vor der Zahl (% 5).
- Bei allgemeinsprachlichen Texten ist die türkische Fassung meistens kürzer als die deutsche; in Fachtexten kann der Umschreibungsbedarf so groß sein, dass die Originallänge überschritten wird.
- Da es kein grammatisches Geschlecht gibt, ist eine gemeinsame formelle Anrede für Frau und Herr, „Sayın“, auf die (evtl. der Vorname und) der Familienname folgt, üblich. Informell wird dem Vornamen (halbformell: zusätzlich dem Familiennamen) „Hanım“ bei Frauen und „Bey“ bei Männern nachgestellt (Ayşe Hanım, Ali Bey). Aus Vornamen geht das Geschlecht der Person nicht immer hervor.
- Die Lage bei den Nachschlagewerken ist katastrophal. Das einzige große Wörterbuch Steuerwald datiert aus 1974; der Band Deutsch–Türkisch wurde zwar 1984 neu bearbeitet, aber nicht befriedigend. Kleinere Wörterbücher wie *Taschenwörterbuch* (Langenscheidt) oder *Pons* (Klett) sind eher aktuell. Oft ist ein Umweg übers Englische unvermeidbar.
- Die Standardisierung der Fachsprachen nicht so weit fortgeschritten wie im Deutschen, daher gibt es Mehrfachentsprechungen (Getriebe = şanzıman, vites kutusu, transmısyon), wissenschaftlich anerkannte und praktisch benutzte Termini gehen auseinander und häufig werden Markennamen benutzt (Hochdruckreiniger = karçır (= Kärcher). Eine Internetrecherche mit Häufigkeitsvergleich über Suchmaschinen ist sehr zu empfehlen.

#### Deutschsprachige Literatur

- Anfänger: Turan, T.: *Praktisches Lehrbuch Türkisch*, München: Langenscheidt
- Fortgeschrittene: Ersen-Rasch, M: *Türkische Grammatik*, München: Hueber

#### WWW-Adressen:

- Einsprachiges Lexikon, schräg und ernst, mit Wörterbuch-Links: <http://sozluk.sourtimes.com>
- Linksammlung Fachterminologien: <http://www.proz.com/topic/28233>
- Übersetzerinitiative, Fachsprachen: <http://groups.yahoo.com/group/teknik-ceviri/>
- Normeninstitut: <http://www.tse.org.tr>

**Autor:** Tevfik Turan, Lektor Turkologie [tt@ruffel.de](mailto:tt@ruffel.de)

# Anglophoner Tag 2006 in München

Bericht von Amanda Conrad aus England; übersetzt von Peter C. Thompson, Fachübersetzer aus Kiel

Als ich erfuhr, dass Patente das Thema des Anglophonen Tages vom 12. bis 14. Mai 2006 sein sollten und dass die Veranstaltung in München unter der Ägide des *Chartered Institute of Linguists German Society* und des Europäischen Patentamts (EPA) abgehalten werden sollte, trug ich dies sofort in meinen Terminkalender ein.

Gabriele Matthey, die Organisatorin, hatte ein Kontingent Räume in einem sauberen Hotel gebucht, in idealer Lage beim EPA und dem grünen Wasser der Isar. Mehr über die Stadt erfuhren wir bei einem geselligen Abendessen am Freitag im Restaurant Moro, wo wir von deutschen Übersetzern aus ganz Deutschland willkommen geheißen wurden.

### Besuch im SDI

Für den Samstag war ein voller Tag im *Sprachen & Dolmetscher Institut* in München mit Unterbrechungen für Erfrischungen und Networking versprochen worden. Das Programm war so attraktiv, dass die Organisatoren die Teilnehmerzahl auf 79 begrenzen mussten (einschließlich sieben von uns aus Großbritannien).

### Der Seminartag

In der ersten Sitzung am Samstag erzählten uns **Vertreter des EPA-Sprachendienstes**, dass offizielle EPA-Dokumente auf Englisch, Französisch und Deutsch veröffentlicht werden. Die 31 hausinternen Übersetzer übersetzen Rechts- und Finanzdokumente, aber keine Patente. Die meisten EPA-Texte werden auf Englisch von Nicht-Muttersprachlern abgefasst, weshalb sie von englischen Übersetzern überarbeitet und dann auf Französisch und Deutsch übersetzt werden müssen. Für die mündlichen Verhandlungen wird auf einen Pool von 130 freiberuflichen Dolmetschern zurückgegriffen.

**Peter Hards, Leiter der Englischen Sektion des EPA-Sprachendienstes**, sprach über das Terminologiemanagement mit Trados Workbench und Multiterm. Seiner Meinung nach sind TM-Systeme für die komplexen Rechtstexte von nur begrenztem Nutzen, könnten aber für Kantinenmenüs und dergleichen verwendet werden! Es sieht so aus, dass die jüngeren Mitarbeiter sich mit TM wohler fühlen. Bisher konnte noch kein Vollzeit-Terminologie eingestellt werden.

Peter Hards informierte über den neuesten Stand des Maschinenübersetzungsprojekts des EPA. In Den Haag würden Experten des EPA für Künstliche Intelligenz gerade ein neues Termextraktionssystem, eine Translation Engine und elektronische Wörterbücher erforschen mit dem Ziel, einen Rohübersetzungsservice mit Nacheditierung anzubieten. Peter Hards sieht Übersetzer als die VIPs der Zukunft.

**Martin Poulsen, ein Patentprüfer**, unterhielt uns mit Beschreibungen von Fahrrädern mit GPS und Gebetsteppichen mit Kompass und veranschaulichte dadurch die Stadien, die ein Patent bis zur Erteilung durchlaufen muss. Nachdem der Erfinder seine Anmeldung für ein europäisches Patent in Deutsch, Englisch oder Französisch eingereicht hat, durchsucht der Patentprüfer 50 Millionen Patente weltweit nach ähnlichen Erfindungen und schreibt einen Recherchebericht. Darauf folgt eine Sachprüfung, um festzustellen, ob die Erfindung ausreichend Klarheit, Einheitlichkeit, Neuheit und erfinderische Tätigkeit aufweist und gewerblich anwendbar ist sowie gewisse formale Anforderungen erfüllt. Der Prüfer verfasst dann einen Prüfungsbericht, aus dem hervorgeht, ob das Patent erteilt oder zurückgewiesen werden wird, und der es dem Antragsteller ermöglicht, sein Patent bei einer mündlichen Verhandlung zu verteidigen.

Nachdem die Erteilung eines Patents im Patentblatt bekanntgegeben worden ist, bleibt den Mitbewerbern neun Monate Zeit, um Widerspruch einzulegen. Das Einspruchsverfahren kann dazu führen, dass ein Patent aufrechterhalten, widerrufen oder abgeändert wird, doch können alle Parteien gegen die Entscheidung Widerspruch einlegen. Die Kosten für Patentschutz für 20 Jahre und 10 Länder belaufen sich einschließlich der Gebühren für Patentanwalt und Übersetzungen auf etwa 30 000 €.

**Alasdair MacKenzie, ein Übersetzer des EPA mit juristischer Qualifikation**, erläuterte uns rechtliche Aspekte von Patenten. Für den Laien: Ein Patent beschreibt eine Erfindung auf eine Weise, die den Erfinder schützt und ihn ermutigt, innovativ zu sein, und dabei Konkurrenten daran hindert, die Erfindung einfach zu kopieren, sondern sie zwingt, sie zu verbessern. Ein Patent besteht aus einer Beschreibung und Ansprüchen, wobei die Ansprüche den Schutzbereich definieren und rechtlich gesehen der wichtigste Teil sind. Der Referent sprach die wichtigsten Bestimmungen des Europäischen Patentübereinkommens an, das darlegt, was patentiert werden kann und was nicht. So war der Dreh- und Angelpunkt der »Onkomaus«, die mit einer Veranlagung für Krebs gezüchtet worden ist, die verschiedenen Konzepte für Tier/Art/Typ in den drei Amtssprachen.

**Bryant McEwen und David M. Drevs vom SDI** sprachen über die einzigartigen Herausforderungen beim Übersetzen von Patenten, bei dem sowohl ein Verständnis des archaischen juristischen Stils als auch des technischen Inhalts erforderlich ist. Ein einziger Fehler kann den Kunden teuer zu stehen kommen. Patente sind jedoch oft so abgefasst, dass sie unklar und doppeldeutig sind, damit die Erfindung gegenüber den Konkurrenten verschleiert wird oder ein Patentschutz erhalten wird, der

# Seminarberichte

möglichst umfassend ist. Die Zeichnungen, die die Erfindung verdeutlichen sollen, sind oft rätselhaft und weisen falsche und fehlende Bezugszahlen auf.

Die Referenten veranschaulichten ihre Präsentation mit einer Fallstudie eines Patents für Deckgläser (in der Histologie). Das Patent war von einer schlecht abgefassten russischen Vorlage über Deutsch ins Englische übersetzt worden. Bryant McEwen erläuterte, wie er sich über das Thema informierte, indem er den im Patent angeführten »nächstgelegenen Stand der Technik« zu Rate zog und die Google-Deskbar verwendete. Oft musste er sich wirklich quälen, um dem Wortlaut der Ansprüche gerecht zu werden, wo sich ein Satz auch einmal über fünf Seiten erstrecken kann und nicht geteilt werden darf.

Am Ende des Tages erläuterte **Peter C. Thompson** seine Ansichten aus der **Praxis des Patentübersetzens** und untersuchte, weshalb Patente sich so ganz anders lesen als andere Texte. Verfasst werden sie oft von Ingenieuren, die einen technischen und keinen literarischen Hintergrund haben, oder von Juristen, die alle Eventualitäten abdecken wollen. Das Zitat von Zinsser »Ein klarer Satz ist kein Zufall« sollte sicher umgekehrt werden zu »Ein klarer Satz ist ein Zufall«. Patente brauchen sich nicht so poliert anzuhören wie Artikel, die Magazine verkaufen sollen.

Peter teilte mit uns einige seiner »Juwelen« aus Originaltexten: *high-bred power source* statt *hybrid ...*, *an annular ring*, Ketten aus sieben adjektivischen Substantiven etc. Zur lustigen Veranschaulichung der Mehrdeutigkeit im Englischen zitierte er abschließend zwei Leserbriefe im *Daily Telegraph* von verunsicherten Patienten. Der eine las im Chirurgiebereich »Thieves operate in this area« [Hier operieren Diebe]. Wohl noch besser als »Guard dogs operate in this area« [Hier operieren Wachhunde].

Nach dieser lustigen Schlussbemerkung verließen wir das Seminar und flanieren durch den romantischen Englischen Garten. Dem schloss sich ein weiteres fröhliches Abendessen mit örtlichem Bier im *Weißes Brauhaus* an.

## Rahmenprogramm

Am Sonntag erlebten wir trotz Regens eine interessante Stadtführung in der Altstadt vom historischen Zentrum Münchens am Marienplatz aus mit seinem alten und neuen Rathaus und dem bezaubernden Glockenspiel. Es ging am Dom und vielen Kirchen vorbei. Zuflucht fanden wir in einem historischen italienischen Kaffeehaus. Wir erfuhren, dass sich die Stadt von einer Brücke im Verlauf der Salzstraße zur Hauptstadt Bayerns entwickelt hat. Im 19. Jahrhundert entstanden unter dem legendären König Ludwig II. viele herrliche Gebäude. Ein Ereignis aus jüngerer Zeit war der fehlgeschlagene Putsch gegen Hitler 1939. Heute ist München eine florierende Universitätsstadt und ein Kulturzentrum mit vielen schicken Geschäften.

In den paar Tagen, die ich noch in München hatte, konnte ich die Kultur in mich aufnehmen. Empfehlen

kann ich einen Besuch von Schloss Nymphenburg mit seinen Gärten im Stil von Versailles, dem Marstallmuseum und dem Nymphenburger Porzellanmuseum sowie des riesigen Deutschen Museums, das alle Technologiebereiche abdeckt. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind fantastisch, doch bewegt man sich wohl mit dem Fahrrad am schnellsten in der Stadt vorwärts.

Da der Deutsche Filmpreis gerade an »Das Leben der Anderen« verliehen worden war, entschloss ich mich, mir diesen Film anzusehen. Er handelt von der Stasi in Berlin und erzählt, wie ein bössartiger Stasi-Agent umgewandelt wird, als er leidenschaftliche Schauspieler belauscht. Es ist ein sehr beeindruckender und stellenweise lustiger Film, der sehr sehenswert ist.

Unsere deutschen Gastgeber haben viel Mühe darauf verwandt, dieses Wochenende zu organisieren, und es ist ihnen gut gelungen: Es hat Spaß gemacht und war auch informativ. Vielleicht sind einige der hier angeführten Themen für Patentübersetzer (oder solche, die es werden wollen) hilfreich. Empfehlen kann ich auch einen Besuch des EPA, um sich ein mündliches Verfahren anzuhören.

## Anzeige



Der Original Produktdesigner für Dolmetscher und Übersetzer - Gruppenvertrag Inklusive

Securité, Sicurezza, Seguridad, Security - wir sprechen Ihre Sprache.

**MG Denzer**  
GmbH  
Unabhängiger Versicherungsmakler

Otto-Haug-Straße 18-20 | 75378 Bad Liebenzell  
Telefon 07052-92 47 0 | Telefax 07052-54 06  
info@mg-denzer.de | www.mg-denzer.de

# tekom-Frühjahrstagung in Weimar

Am 4. und 5. Mai 2006 fand die Frühjahrstagung der tekom unter dem Motto »Erfolgreiche Terminologiearbeit – von Anfang an« in Weimar statt. Impressionen von Helke Heino und Jackie Breuer

## Tagung und Ausstellung

Für ihre diesjährige Frühjahrstagung mit Schwerpunkt Terminologie hatte die tekom sich mit dem »Deutschen Terminologie-Tag e.V.« (DTT) zusammengetan. Belohnt wurde der Mut der tekom zu diesem eher theoretischen, teilweise akademischen Thema mit einer Rekord-Teilnehmerzahl von 577 Tagungs- und Ausstellungsbesuchern. Auffällig war auch der ungewöhnlich hohe Anteil weiblicher Teilnehmer – man hatte als Frau auf einer tekom-Tagung mal nicht das Gefühl, einen Exotenstatus zu haben.

Organisation und technische Ausstattung waren von gewohnt hoher Qualität. So wenig ansprechend das Äußere des hochmodernen »congress centrum neue weimarhalle« auch ist, so schön und praktisch ist es gelegen: Auf der einen Seite schließen sich eine Musikschule in hübschen, alten Gemäuern und die Hauptstraße mit Bushaltestelle an, auf der anderen Seite öffnet sich ein großer Park mit Spazierwegen und Teichen. Auch das Wetter Anfang Mai war der tekom wohlgesonnen, sodass man sich nach den Vorträgen in den abgedunkelten oder fensterlosen Sälen draußen schnell wieder erholen konnte.

Die Veranstaltung begann eigentlich schon am Vorabend: Die Teilnehmer konnten sich ab 19 Uhr ihre Unterlagen abholen und waren dann zu landestypischem dunklen Bier und Thüringer Bratwurst eingeladen.

An den nächsten beiden Tagen begann der Ernst des Lebens bereits um 8.30 Uhr. In vier parallel laufenden Strängen standen sieben Podien zu übergreifenden Terminologiethematen, fünf Tutorials zu technologischen Themen, sechs Tutorials zu speziellen Terminologiethematen sowie drei vertiefende Workshops zu ausgesuchten Terminologiethematen zur Auswahl.

Tja, und wer die Wahl hat, hat die Qual! Viele Teilnehmer stöhnten, dass sie nicht alles belegen konnten, was sie gerne gehört hätten, obwohl einige Tutorials und alle drei Workshops an beiden Tagen angeboten wurden.

Die Qualität der Vorträge war durchweg so hochkarätig, wie einige illustre Namen aus der Terminologie-Szene vermuten ließen: Donatella Pulitano, Leiterin des Zentralen Terminologiedienstes des Kantons Bern, Dr. Felix Meier, Fachbeiratssprecher des DTT und Direktor des Münchner SDI, Dr. Christian Galinski, Leiter von Infoterm und Sekretär der ISO/TC 37 »Terminologie und andere Sprach- und Contentressourcen«, Prof. Klaus-Dirk Schmitz, Professor für übersetzungsbezogene Terminologielehre am Institut für Translation und mehrsprachige Kommunikation der Fachhochschule Köln, sowie Irmgard Soukup-Unterweger,

Expertin für Terminologie aus Österreich (die beiden letztgenannten dürften allen Teilnehmern der 2. ADÜ-Nord-Tage in Lübeck noch in Erinnerung sein).

Da die Zielgruppe dieser Tagung vorrangig praktisch tätige Technische Redakteure waren, setzten die Podien zu den übergreifenden Terminologiethematen allerdings sehr niedrig an und boten für Übersetzer nicht sehr viel Neues. Aber auch Bekanntes kann aus einem anderen Blickwinkel (dem des Autors von Texten anstatt dem des Übersetzers) und in Anbetracht neuer technischer Möglichkeiten interessant sein.

Zwischendurch gab es natürlich die üblichen halbstündigen Kaffeepausen und eine anderthalbstündige Mittagspause, die die Teilnehmer eifrig zum Networking und zum Besuch der Ausstellung nutzten.

Insgesamt 24 Aussteller zeigten ihre Produkte rund um Terminologiemanagement, und auch hier traf ich auf einige alte Bekannte, mit denen der ADÜ Nord immer mal wieder zu tun hat: across, Trados/SDL, STAR, Acolada, D.O.G. und den Langenscheidt Fachverlag.

Besonders interessant bei Acolada: Das »Wörterbuch der exakten Naturwissenschaften und der Technik EN-DE-EN« von A. Kucera ist jetzt auch für die UniLex- bzw. LexifacePro-Oberfläche zu haben (320 Euro; weitere Infos unter [www.acolada.de](http://www.acolada.de)).

Und bei Langenscheidt: Die Reihe der Kompaktwörterbücher für Spezialthemen wird erweitert. Noch in diesem Jahr erscheinen »Pharmaindustrie und -forschung EN-DE und DE-EN« sowie »Biotechnologie« (je 29,90 Euro; weitere Infos unter [www.langenscheidt.de](http://www.langenscheidt.de)).

Insgesamt eine fachlich interessante, gut organisierte und in sehr netter Umgebung angesiedelte Veranstaltung – auch Weimar kann eine Reise Wert sein! Weitere Informationen sowie PDFs zum Herunterladen zu den meisten Vorträgen finden Sie unter [www.tekom.de](http://www.tekom.de) → Frühjahrstagung.

Und falls Sie auf den Geschmack gekommen sind: Die nächste tekom-Tagung findet übrigens vom 8. bis 10. November 2006 in Wiesbaden statt.

Helke Heino

## Workshop »Terminologiekreis«

Da war man schon völlig erschlagen von den Vorträgen vom Vortag und des frühen Vormittags und sollte sich doch jetzt tatsächlich noch mal so richtig ins Zeug legen in Sachen Terminologiefindung! Dabei knurrte einem der

Magen, und man war gedanklich eigentlich mit der Entwicklung einer klugen Strategie beschäftigt, die einem nachher beim Mittagessen eine der raren Sitzgelegenheiten sichern würde. Aber Spaß beiseite, schließlich waren wir ja zur Fortbildung nach Weimar gereist!

Da stand er nun, der Herr Oehmig, und machte es den Norddeutschen unter den Workshop-Teilnehmern nicht gerade einfach, ihm zu folgen. Nein, nicht der Materie, sondern des Dialekts wegen – eine sympathische phonetische Herausforderung aus Heidelberg.

## Das Ding

Zunächst wurde ein netter, kleiner, rechteckiger Kasten mit Bullauge in der Mitte verteilt. Gleich darauf ein Blatt mit Explosionszeichnung dieses Gegenstands (alles ohne Benennung, versteht sich), auf dessen Rückseite sich eine Tabelle mit drei Spalten befand. »Position«, »Benennung« und »Definition« stand jeweils darüber. Tja, aber erst mal mussten wir durch Versuch und Irrtum herausfinden, was das überhaupt für ein Kasten war. Dabei stolperten wir sozusagen von einem Aha-Effekt zum nächsten. Ich bekam mein »Ding« erst gar nicht in Gang, da ich verzweifelt versuchte, die »Freigabefolie« in die falsche Richtung herauszuziehen ...

Und dann ging es munter in die nächste Runde. Nach einem dem Mind-Mapping ähnlichen Moderationsverfahren wurden jeweils die Bestandteile und das »Gesamtding« von den Teilnehmern benannt und definiert. Da konnte man sich schon mal die Köpfe heiß diskutieren. In einer Firma, wo Vertreter aus den Abt. EK, VK, Marketing, Support, Dokumentation und ggf. anderen in den Terminologiekreis entsendet werden, kann es unter Umständen so richtig zur Sache gehen (schmunzel ...).

## Die Methode

Also, was ist ganz wichtig bei einem Terminologiekreis im richtigen Leben? Ein Moderator (Terminologie-Master)! Und strenge Verhaltensregeln und Zeitrahmen! Beispielsweise jeweils fünf Minuten für Benennungssammlung pro Begriff. Terminologiekreisdauer: maximal zwei Stunden (entspricht etwa 20 Begriffen). Idealerweise sollte der Terminologiekreis in einem festen Rhythmus zusammenkommen (etwa alle sechs Wochen). Außerdem sollte darauf geachtet werden, dass eine ungerade Zahl an Teilnehmern anwesend ist. Das vermeidet Pattsituationen. Waren wir jetzt bei der Terminologie oder bei der Politik? Kommt im Betrieb eigentlich aufs Gleiche raus. Man muss Mehrheiten gewinnen, überzeugen (Chef, das bringt uns diesen und jenen Vorteil, spart Kosten usw.) und die Potenziale aller Akteure in einem Betrieb nutzen.

## Die wichtigsten Tipps

- Nur wer für die Terminologiearbeit und deren Nutzen brennt, kann die restliche Mannschaft im Betrieb für Terminologiearbeit entflammen.

- Alles muss klein beginnen, lasst etwas Zeit verrinnen (Aufbauarbeit braucht Zeit!) und plötzlich wird es groß (erfolgreich)!
- Entscheidungen müssen »in Stein gemeißelt« werden (wurde einmal eine Benennung gefunden, so bleibt es dabei!).
- Es müssen Instanzen geschaffen werden.
- Gute, nachvollziehbare Argumente sind ein Mittel zur Macht!

Ja, was war das nun eigentlich für ein Ding? Ein Designerradio mit Weckfunktion! Und, wenn ich das einmal so sagen darf, unsere Truppe hat gar nicht so weit von der Originalbeschreibung des Herstellers (wurde uns am Ende zur Hand gegeben) gelegen! Im Gegenteil, in einigen Dingen waren wir exakter. Und ... wir haben zwölf Benennungen in anderthalb Stunden geschafft! Und das bei einem Terminologiekreis aus Übersetzern, Technischen Redakteuren und Ähnlichen aus unterschiedlichen Firmen und Regionen Deutschlands!

Jacqueline Breuer, Übersetzerin aus Hameln  
([www.lingua-tech-network.com](http://www.lingua-tech-network.com))

## Anzeige

**Triacom Unternehmensberatung**

### Wie haben Sie sich positioniert?

*Wer strategisch richtig positioniert ist, kann ein fauler Hund sein – er wird immer überleben. Wer falsch aufgestellt ist, kann rudern, wie er will – er schafft es nie. (Heinz Kroegner)*

Sich richtig zu positionieren, ist genauso eine Kunst, wie einen Text zu übersetzen. Professionelle Übersetzer wissen, wie Stil, Wortwahl, Satzstruktur und -länge zu variieren sind.

Marketing-Spezialisten wie Triacom wissen, wie man Ihre Qualitäten transparent macht und Märkte erschließt. Systematisch und konsequent. Damit Kunden Sie finden.

*Internet auf der Schreibmaschine???*

http://www.

Triacom · Dr. Dorothea Döhler · Dorfstraße 6 · 21397 Barendorf  
☎ 04137 810166 · ★ [www.consulting.triacom.com](http://www.consulting.triacom.com)

## Seminar Notizentechnik

Impression vom ADÜ-Nord-Seminar »Notizentechnik für Dolmetscher« von Ilka Krüger, Dolmetscherin aus Hamburg

Für den 22. April 2006 war erste Frühlingswärme vorhergesagt worden, doch kein schönes Wetter lenkte die Seminarteilnehmer ab. Stattdessen hielt der Hamburger Dauerregen an und stellte unsere Konzentration somit nicht unnötig auf die Probe.

Und volle Konzentration war auch nötig, denn Professor Dr. Barbara Ahrens (Diplom-Dolmetscherin, Juniorprofessorin der Universität Mainz, FASK Germersheim) machte vom ersten Moment an klar, dass sie nicht gekommen war, um jede Teilnehmerin nur eben mit ihrem Zauberstift zu berühren und damit diese hohe Kunst zu »übertragen« – wie die eine oder andere womöglich im Stillen gehofft hatte. Wir wurden durch ihre vorzüglich vorbereitete Vorstellung der Prinzipien und Systematik der Notizentechnik schnell eines Besseren belehrt.

Anhand vieler klug ausgewählter Beispiele und Übungstexte wurde bald deutlich, dass diese Gedächtnisstütze des Dolmetschers zwar durchaus einigen Raum für individuelle

Abkürzungen und Symbole lässt, die Fertigkeit jedoch viel Training erfordert, bis sie dann zu einem wirklichen Hilfsmittel wird.

Das demonstrierte uns diese geniale Seminarleiterin zum Schluss sehr eindrucksvoll, als sie sich spontan bereit erklärte, einen Redetext unserer Bundeskanzlerin in ein »Notat« zu verwandeln (siehe unten) und sich dabei über die Schulter schauen zu lassen.

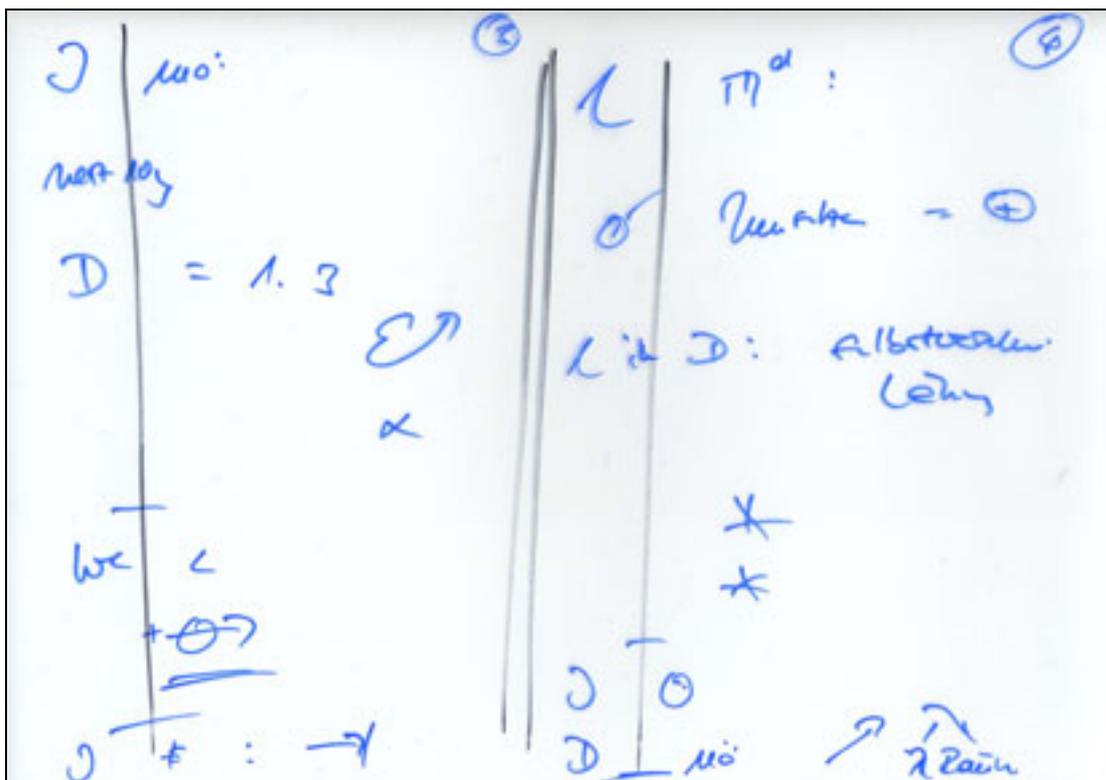
Einer so perfekten Beherrschung dieser Kunst zuzuschauen, machte viel Spaß und auch Mut, mit Hilfe des uns überlassenen Basismaterials beispielsweise Radiosendungen ab jetzt nicht mehr nur anzuhören sondern mitzuschreiben.

Für uns gab es dreierlei Trost:

- Professor Ahrens ließ uns gutes Übungsmaterial da.
- Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen! (Notizentechnik wird im Studium als Begleitfach über einige Semester erlernt)
- Sie ist bereit wiederzukommen!

### Ausschnitt aus einer Rede von Angela Merkel am 25.01.2006 auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos (Text und Notat)

*Ich möchte, dass Deutschland, wenn ich für mein Land sprechen kann, in den nächsten zehn Jahren wieder unter die ersten Drei in Europa kommt - was Wachstum, was Beschäftigung und was Innovation anbelangt. Wir sagen und wir machen das. Ich glaube daran, dass wir es schaffen können, aber ich sage auch, dass es von entscheidender Bedeutung für Europa sein wird, ob Deutschland dies schaffen kann. Ideen in die Tat umzusetzen hört sich gut an, aber zur Wahrheit gehört bei einer klaren Analyse natürlich auch, dass es bei uns an vielen Stellen eine selbstverschuldete Lähmung gibt. Hier ein Hindernis, dort ein Hindernis, dies geht nicht, jenes geht nicht. Das heißt, ich habe das Gefühl, wenn ich über Deutschland spreche, dass wir mehr Freiraum brauchen, genauer gesagt, dass wir mehr Freiheit brauchen.*



© Prof. Dr. Barbara Ahrens

## Seminarangebot

Informationen über alle Seminare finden Sie im Internet unter [www.adue-nord.de](http://www.adue-nord.de) → Weiterbildung und im **Seminarprogramm 2. Halbjahr 2006**, das diesem Infoblatt beiliegt und auch im Internet als PDF bereit steht.

Bitte beachten Sie die Anmeldeformalitäten: Rücktritte sind bis 1 Woche vor dem Seminartermin gegen eine Gebühr von 10 € möglich; eine rechtzeitige Anmeldung und Bezahlung bis zum Anmeldetermin wird mit einem **Frühbucherrabatt** belohnt.

Die **Mitgliederkonditionen** gelten außer für ADÜ-Nord-Mitglieder auch für Mitglieder in **Mitgliedsverbänden der FIT** (wie Aticom, BDÜ, ATA, SFÖ, Universitas ...) sowie für Mitglieder des DTT, des VdÜ, der Staatlichen Fremdsprachenschule Hamburg (SFS), des QSD und der WKÖ.

### EINSTEIGERSEMINAR 2006-E1

## Existenzgründung für Sprachmittler

**Referent: Andreas W. Schiemenz**



Diplom-Volkswirt, langjährige Erfahrung als Seminarleiter für Übersetzer- und Dolmetscherverbände, an Handelskammern und Hochschulen sowie bei der Beratung von Übersetzern und Dolmetschern, Entwicklung und Umsetzung von Marketing- und Kommunikationskonzepten

### Datum und Ort

Samstag, 2. September 2006 in der Staatlichen Fremdsprachenschule Hamburg

### Lerninhalte

Ein Leitfaden für die Existenzgründung als freiberuflicher Übersetzer und Dolmetscher

- Unternehmensform
- Steuern und Finanzamt
- Versicherungen
- Finanzierung der Selbstständigkeit
- Fördermittel
- Kosten- und Preiskalkulation
- Marketing, Kundengewinnung, Preisverhandlungen
- Gesprächsrunde mit jungen Kollegen

### Zielgruppe und Vorkenntnisse

Übersetzer und Dolmetscher, die sich selbstständig machen wollen. Keine Vorkenntnisse in den genannten Themen erforderlich.

### Teilnahmebeitrag (inkl. 16% MwSt.)

(ganztägiges Seminar inklusive Mittagessen, Pausenverpflegung und Seminarunterlagen)

**Mitglieder** 85 € (Frühbucher 75 €)

**Nichtmitglieder** 110 € (Frühbucher 100 €)

### Frühbucherrabatt bis 2. August 2006

Anmeldung unter [www.adue-nord.de](http://www.adue-nord.de)

(→ Weiterbildung → Anmeldung)

## Kombipreis bei Buchung aller Seminare der Sonderreihe E1-3

Mitglieder und Schüler der SFS **215 Euro**

Nichtmitglieder **290 Euro**

### Seminar 2006-8

## Qualitätssicherung im Übersetzerteam und Büroorganisation

**Referent: Hans Christian von Steuber**



Diplom-Fachübersetzer, seit 1991 mit eigenem Übersetzungsbüro »Dialog Übersetzungen« in Oldenburg tätig. Hier wurden von Anfang an TM-Tools zur Rationalisierung der Übersetzungsabläufe eingesetzt und seit mehreren Jahren sorgt zusätzlich eine spezielle Branchenlösung für ein effizientes Projektmanagement.

### Datum und Ort

Samstag, 23. September 2006 in Hamburg

### Lerninhalte

Vom Auftragseingang bis zur Lieferung – wie lässt sich der Übersetzungsprozess im Team so steuern, dass Reibungsverluste minimiert werden und ein qualitativ hochwertiges Produkt beim Kunden ankommt? Das Seminar beschreibt die Arbeitsabläufe von der Angebotserstellung über die Teamzusammenstellung bis zur Qualitätsrückmeldung. Schwerpunkte sind die Software-gestützte Projektverwaltung mit dem »Translators' Office Manager« (TOM) und der formalisierte Informationsfluss zwischen Projektleiter, Übersetzer und Kunde.

# Veranstaltungen des ADÜ Nord

---

- Logistik bei der Zusammenarbeit mehrerer Übersetzer an unterschiedlichen geografischen Standorten
- Mit mehreren beteiligten Übersetzern und/oder Sprachkombinationen terminologische Einheitlichkeit, homogenen Stil und formale Richtigkeit sichern
- Vorstellung der Auftragsverwaltungs-Software TOM
- Qualitätssicherungsfunktionen von TM-Software am Beispiel DVX (Déjà Vu)
- Gruppenfunktionen in Word (Änderungsverfolgung und die Kommentarfunktion)

## **Teilnahmebeitrag (inkl. 16% MwSt.)**

(ganztägiges Seminar inklusive Mittagessen, Pausenverpflegung und Seminarunterlagen)

**Mitglieder** 150 € (Frühbucher 140 €)

**Nichtmitglieder** 215 € (Frühbucher 205 €)

**Studierende** 50 Prozent der oben genannten Preise

## **Frühbucherrabatt bis 23. August 2006**

Anmeldung unter [www.adue-nord.de](http://www.adue-nord.de)  
(→ Weiterbildung → Anmeldung)

## **Kollegentreffen**

---

Unsere Kollegentreffen finden üblicherweise am 2. Donnerstag der ungeraden Monate (März, Mai, Juli, September, November) ab 19.30 Uhr in der Rudergesellschaft Hansa, Schöne Aussicht 39 in 22085 Hamburg statt.

Das **Kollegentreffen im Juli fällt allerdings aus**. Die Erfahrung zeigt, dass sich zu Ferienzeiten im Hochsommer einfach nicht genügend Interessenten finden. Über das Thema für das Kollegentreffen im September informieren wir Sie im *August-Infoblatt*.

## **Stammtisch für Einsteiger**

---

Der Hamburger Stammtisch für Einsteiger ist die erste Anlaufstelle für Berufsanfänger, die sich mit Kollegen über verschiedene Aspekte der Existenzgründung und beruflichen Selbstständigkeit austauschen möchten (siehe auch Artikel auf Seite 12).

**Freitag, 30.06.2006 und 28.07.2006  
ab 19.00 in der »ESSBAR«, Bahrenfelder Str. 221  
in Hamburg Altona (gegenüber der »Fabrik«)**

Damit die Teilnehmer auch außerhalb der Treffen in Kontakt bleiben können, gibt es die Yahoo-Gruppe »Einsteigerstammtisch« (<http://de.groups.yahoo.com/group/einsteigerstammtisch/>). Hier finden eingetragene Mitglieder nützliche Links und Informationen zur beruflichen Selbstständigkeit sowie die Protokolle der AG Berufseinstieg.

Wer Fragen zum Stammtisch oder zur Yahoo-Gruppe hat, wendet sich bitte an Katarzyna Golab-Schafrik  
☎ 040 52306489 oder ✉ [katarzyna@adue-nord.de](mailto:katarzyna@adue-nord.de).

## **Groupe de travail français**

---

Unsere Treffen finden üblicherweise am 1. Donnerstag des Monats statt. Wir haben ein Kooperationsnetzwerk aufgebaut und tauschen uns über alle Aspekte unserer Arbeit aus. Interessent(inn)en sind jederzeit herzlich willkommen und melden sich bei: Dominique Bohère  
☎ 040 5603828 ✉ [d.bohere@t-online.de](mailto:d.bohere@t-online.de)

## **Grupo de español**

---

Die Treffen Arbeitsgruppe Spanisch finden in den geraden Monaten am 3. Dienstag des Monats statt.

**Nächste Treffen: Di., 20.06. und 15.08.2006  
um 19.00 Uhr im WESTWIND, Spadenteich 1  
(direkt Hamburg Hauptbahnhof)**

Wir nutzen unsere Treffen, um Kontakte untereinander zu pflegen und uns fachlich auszutauschen. Es besteht auch die Möglichkeit, sich in den E-Mail-Verteiler der Gruppe einzutragen und darüber alle Infos und Nachrichten zu erhalten, die die Gruppe betreffen. Um sich in die Liste einzutragen, genügt es, eine Nachricht mit beliebigem Betreff und Text an folgende Adresse zu senden:

[ADUE-Nord-Spanisch-subscribe@yahoogroups.com](mailto:ADUE-Nord-Spanisch-subscribe@yahoogroups.com)

Wir freuen uns auf weitere interessierte Kolleginnen und Kollegen. Kontakt: Karmele Rodríguez  
☎ 04105 152062 ✉ [mail@karmelerodriguez.de](mailto:mail@karmelerodriguez.de)

## **Круглый стол**

---

Die Russisch-AG trifft sich üblicherweise alle 2 Monate bei einer Teilnehmerin/einem Teilnehmer zu Hause. Termin, Thema und Ort des nächsten Treffens stehen noch nicht fest.

Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen und melden sich bitte bei Eleonora Büchner  
✉ [eleonora\\_buechner@t-online.de](mailto:eleonora_buechner@t-online.de)

*Добро пожаловать к нашему столу*

## **Steuerberatung**

---

Mitglieder des ADÜ Nord können eine telefonische Steuerberatung in Anspruch nehmen, die von Steuerberater Hans Dohrndorf, Partner der von Berlichingen & Partner Steuerberatungsgesellschaft in Hamburg, angeboten wird.

Dieser Service ist für Mitglieder des ADÜ Nord kostenlos und deckt die Beantwortung steuerlicher Fragen ab, die direkten Bezug zur Ausübung ihres Berufs als Dolmetscher/Übersetzer haben. Weitergehende Leistungen wie das Anfertigen von Steuererklärungen fallen nicht hierunter und sind ggf. vom Mitglied selbst zu tragen.

Unter ☎ **040 35763513** beantwortet Hans Dohrndorf werktags zwischen 17 und 18 Uhr Ihre Fragen.

# Veranstaltungen

## Rechtsberatung

Durch die Kooperation mit der Aticom und dem BDÜ-Landesverband Bremen-Niedersachsen beträgt die Dauer der Rechtsberatung 4 Stunden. Die Rechtsberatung findet regelmäßig an jedem 1. und 3. Montag des Monats statt, und zwar von 15.00 bis 19.00 Uhr.

Die nächsten Termine (einige Ausfälle wg. Feiertagen):

19.06.06    03.07.06    17.07.06    07.08.06

Der beratende Rechtsanwalt ist Dr. Wolfram Velten. Er ist zu den Sprechzeiten unter unserer speziellen Telefonnummer **040 21980939** erreichbar.

Die Rechtsberatung steht nur Mitgliedern des ADÜ Nord bzw. der kooperierenden Verbände offen und kann zu den angegebenen Zeiten telefonisch in Anspruch genommen werden. Es gibt auch die Möglichkeit, persönliche Gesprächstermine in der Kanzlei von Dr. Wolfram Velten zu vereinbaren.

## Marketingberatung

Die kostenlose telefonische Marketingberatung für Mitglieder des ADÜ Nord von Dr. Thea Döhler ist ab sofort wieder zu den üblichen Zeiten und unter der gewohnten Telefonnummer erreichbar.

Die Marketingberatung findet regelmäßig an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat von 10 bis 12 Uhr statt.

Die nächsten Termine:

28.06.06    12.07.06    26.07.06    09.08.06

Die Marketingberatung steht nur ADÜ-Nord-Mitgliedern zur Verfügung und ist unter ☎ **04137 810893** zu erreichen. Außerhalb der Sprechzeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet, dem Sie Ihr Anliegen schildern können. Oder senden Sie vorab eine E-Mail an  
✉ [marketingberatung@adue-nord.de](mailto:marketingberatung@adue-nord.de)

## Weitere Termine

Die hier genannten Veranstaltungen sind eine willkürliche Terminsammlung von Weiterbildungsangeboten und Stammtischen, die für Übersetzer und Dolmetscher interessant sein könnten. Die Redaktion kann die Qualität der Veranstaltungen nicht überprüfen, diese Liste versteht sich **nicht** als Empfehlung des ADÜ Nord und erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Unter [www.adue-nord.de](http://www.adue-nord.de) → Weiterbildung → Partner finden Sie direkte Links zu einigen deutschsprachigen Verbänden und Portalen, die ebenfalls interessante Seminare anbieten. Bitte schauen Sie dort immer mal wieder rein, da Veranstaltungen manchmal auch noch kurzfristig angesetzt werden.

## Summer School Rechtssprache

In 75 Unterrichtsstunden (2 Präsenzblöcke à 4 Tage plus Prüfung) wird ein umfassender Einblick in die Grundlagen des deutschen Rechts für Sprachmittler gegeben, die eine Beeidigung/Ermächtigung anstreben oder ihre Kenntnisse noch vertiefen wollen.

**21.-25.06., 16.-20.08., 02.09.2006 in Recklinghausen**

Veranstalter: BDÜ LV NRW

Informationen: ☎ [www.bdue-nrw.de](http://www.bdue-nrw.de)

## DVX für erfahrene Benutzer (auch in DV3)

**30.06.-01.07.2005 in Lenggries bei München (nächster Termin: 22./23.09.2006)**

Veranstalter: EDV & Seminare, Referentin: J. A. Schön  
Teilnahmegebühr: 470 € + MwSt.

Info und Anmeldung: ☎ [www.edv-und-seminare.de](http://www.edv-und-seminare.de)

## Hansa-Übersetzertreff (HUT)

Offenes, verbandsunabhängiges Kollegentreffen für selbstständige Übersetzerinnen und Übersetzer an jedem ersten Mittwoch im Monat

**5. Juli und 2. August 2006, Hamburg**

19.00 Uhr Hotel Maritim Reichshof, Kirchenallee 34-36

Anmeldung und Informationen: Elisabeth Sack-Kastl

✉ [elisabeth@sack-kastl.com](mailto:elisabeth@sack-kastl.com) ☎ 040 71004856

## Déjà Vu X: Workshop mit Themen nach Wunsch der Teilnehmer

Häufig gewünschte Themen: Trados-Projekte, DTP-Programme, Datenbanken, SQL.

**7. Juli 2006 in Lenggries bei München (nächster Termin: 13.10.2006)**

Veranstalter: EDV & Seminare, Referentin: J. A. Schön  
Teilnahmegebühr: 235 € + MwSt.

Info und Anmeldung: ☎ [www.edv-und-seminare.de](http://www.edv-und-seminare.de)

## Office für Übersetzer

Tipps und Tricks zum effektiveren Arbeiten mit Office-Programmen; genauer Themenkreis hängt von den Teilnehmern ab und wird im Vorfeld abgesprochen. Der übliche Umgang mit Office-Produkten sollte vertraut sein.

**8. Juli 2006 in Lenggries bei München (nächster Termin: 14.10.2006)**

Veranstalter: EDV & Seminare, Referentin: J. A. Schön  
Teilnahmegebühr: 200 € + MwSt.

Info und Anmeldung: ☎ [www.edv-und-seminare.de](http://www.edv-und-seminare.de)

# Veranstaltungen

## **Trados für Einsteiger**

Für Kolleginnen und Kollegen, die über gar keine oder geringe Erfahrungen mit der TRADOS-Software oder anderen Übersetzungstools verfügen.

### **8. Juli 2006 in Göttingen**

Veranstalter: BDÜ LV Bremen/Niedersachsen  
Referent: Karl-Heinz Freigang,  
Teilnahmegebühr für ADÜ-Nord-Mitglieder: 120 €  
Informationen:  [www.bn.bdue.de](http://www.bn.bdue.de)

## **FLÜSTER**

Flensburger ÜbersetzerStammtisch mit Technischen Redakteuren

### **1. September 2006 in Flensburg**

Weitere Informationen: Michael Schemies  
✉ [michael.schemies@docamadys.com](mailto:michael.schemies@docamadys.com)

## **Computer und Übersetzen**

Seminar für Übersetzer und Dolmetscher über Translation-Memory-Systeme und Softwarelokalisierung

### **11.–15. September 2006 in Saarbrücken**

Veranstalter: FR 4.6 der Uni des Saarlandes  
Referenten: Karl-Heinz Freigang, Dr. Uwe Reinke,  
Dr. Klaus-Dirk Schmitz  
Teilnahmegebühr: 310 € für ADÜ-Nord-Mitglieder  
Anmeldung:  <http://fr46.uni-saarland.de>

## **FÄLLT AUS LEIDER AUS: Fortbildung in Hildesheim**

Thema: Verfahrenstechnik

### **21.–23. September 2006 in Hildesheim**

## **Wordfast-Grundlagenkurs**

### **23. September 2006 in Düsseldorf**

Referentin: Lisa John, Certified Trainer für Wordfast  
Preis: 120 € zzgl. MwSt.  
Informationen und Anmeldung:  [www.webjohn.de](http://www.webjohn.de)

## **Russisches Sprachseminar in Timmendorf**

Erfahrungsaustausch und Informationen über neuere Entwicklungen in den GUS-Staaten; Aktivierung und Vervollkommnung der russischen Sprachkenntnisse

### **24.09.–07.10.2006, Timmendorfer Strand**

Veranstalter: DRLV (Deutscher Russischlehrerverband)  
Dozenten: Hochschullehrer aus den GUS-Staaten  
Preis: 300 €, Studierende bis 27 J. 205 €

Anerkennung als Bildungsurlaub ist möglich, dazu zeitige Beantragung erforderlich; auch einwöchige Teilnahme möglich.

### **Anmeldung bis 1. September 2006**

Info: Christine Mielsch ✉ [c.mielsch@t-online.de](mailto:c.mielsch@t-online.de)  
 [www.russisches-sprachseminar.de](http://www.russisches-sprachseminar.de)

## **40. Jahre ASTTI (Schweiz)**

Der Schweizerische Übersetzer-, Terminologen- und Dolmetscher-Verband freut sich, mit Ihnen den 40. Jahrestag seines Bestehens zu feiern und organisiert aus diesem Anlass einen Kongress, der den Erfahrungen der Vergangenheit, der Praxis der Gegenwart und den Herausforderungen der Zukunft gewidmet ist.

### **29.–30. September 2006 in Bern (Schweiz)**

Im Zentrum der Arbeitstage werden die spezifische Besonderheiten der Übersetzung, der vielfältige Bereich des Dolmetschens und neue Aspekte der Terminologie stehen.

Veranstalter: ASTTI, Schweiz

Preis: 250 € für ADÜ-Nord-Mitglieder

Weitere Infos und Anmeldung  [www.astti.ch/40years](http://www.astti.ch/40years)

## **Lictra: Translationsqualität**

Traditionskongress für Übersetzungswissenschaft am Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie (IALT) der Universität Leipzig

### **04.–07. Oktober 2006 in Leipzig**

Veranstalter: IALT, Uni Leipzig

Weitere Infos und Anmeldung  [www.lictra.org](http://www.lictra.org)  
oder Heike Jüngst unter ✉ [juengst@rz.uni-leipzig.de](mailto:juengst@rz.uni-leipzig.de)

## **DVX-Grundlagen für Anfänger**

und für Anwender, die auch in DV3 nicht richtig fit sind

### **06.–07.10.2006 in Lenggries bei München**

Veranstalter: EDV & Seminare, Referentin: J. A. Schön  
Teilnahmegebühr: 470 € + MwSt.  
Info und Anmeldung:  [www.edv-und-seminare.de](http://www.edv-und-seminare.de)

## **Internationales Forum des FIT-Komitees für Dolmetschen und Übersetzen bei Gericht und Behörden**

Dolmetschen und Übersetzen – Aus- und Weiterbildung, Theorie und Praxis

### **2.–5. November 2006 in Zürich**

Weitere Infos:  [www.forum-zuerich.ais-oeg.com](http://www.forum-zuerich.ais-oeg.com)

## **Großereignisse werfen ihre Schatten weit voraus: XVII FIT World Congress 2008**

Die TAC (Translators' Association of China) richtet die nächste FIT-Konferenz aus, die vom

### **1.–7. August 2008 in Shanghai**

stattfindet, also direkt vor den Olympischen Spielen in Beijing. Wollten Sie nicht schon immer mal nach China reisen? Dann fangen Sie jetzt mit der Planung an!

Ständig aktualisierte Informationen:  [www.fit2008.org](http://www.fit2008.org)

## Schon gesehen?

---

Das Bestellformular für ADÜ-Nord-Publikationen wird weiterhin viel genutzt und wir freuen uns, dass unsere Bücher und Broschüren so großen Anklang finden. Vom **Existenzgründungsratgeber »Grünes Licht«** ist sogar schon eine aktualisierte Auflage erschienen, nachdem die 300 Exemplare der ersten Auflage Anfang Mai bereits vergriffen waren!

Außerdem ist erfreulicherweise in den *TransRelations* des BDÜ Bremen-Niedersachsen eine Rezension von Elisabeth Sack-Kastl zur **Honorarstudie »Auskommen mit dem Einkommen?«** erschienen.

Mit freundlicher Genehmigung der *TransRelations*-Redaktion steht die PDF mit dieser Rezension auch auf unserer Internetpräsenz zur Verfügung:  
[www.adue-nord.de/umfrage/auswertung.html](http://www.adue-nord.de/umfrage/auswertung.html). (hh)

## Publikationen des ADÜ Nord

Einige Publikationen können kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden ([www.adue-nord.de](http://www.adue-nord.de) → Publikationen); die anderen sind über den ADÜ Nord unter [www.adue-nord.de](http://www.adue-nord.de) → Bestellungen oder (mit ISBN) im Buchhandel erhältlich.

Alle Preise verstehen sich inkl. 7 % MwSt. und Inlandsversand.

- **Kundenbroschüre** *Verstehen und verstanden werden* (Informationen zur erfolgreichen Abwicklung von Übersetzungs- und Dolmetschaufträgen), 24 Seiten, 2,50 Euro für das erste Exemplar, 1,50 Euro für weitere Exemplare.
- **Kulturbroschüre** *Andere Länder, andere Sitten* (Tipps zur Vermeidung von Fettnäpfchen in anderen Sprachen und Kulturen mit amüsanten Beispielen), 64 Seiten, 5,80 Euro im 5-er-Pack
- **Fachzeitschrift** *Infoblatt* (alle 2 Monate erscheinendes Verbandsorgan)  
Jahresabonnement im Inland: 27 Euro
- **Konferenzband** 1. ADÜ-Nord-Tage 2002 *Mit Dienstleistungen Zukunft schreiben: Dolmetschen und Übersetzen*, ISBN 3-8311-3363-8, 14,80 Euro
- **Konferenzband** 2. ADÜ-Nord-Tage 2005 *Menschen – Märkte – Möglichkeiten: Sprachmittler zwischen Leben und Leistung*, ISBN 3-8334-2593-8, 13,80 Euro
- **Honorarstudie** *Auskommen mit dem Einkommen?* Ergebnisse der Honorarumfrage 2004/2005 unter freiberuflichen Übersetzern und Dolmetschern mit der Arbeitssprache Deutsch, 172 Seiten, ISBN 3-8334-3343-4, 45,80 Euro  
Mengenpreis bei Bestellung ab 10 Stück direkt beim ADÜ Nord: 39 Euro
- **Existenzgründungsratgeber** *Grünes Licht – Ein Ratgeber zur Existenzgründung für Übersetzer und Dolmetscher*, 292 Seiten, ISBN 3-8334-3806-1, 24,90 Euro  
Mengenpreis bei Bestellung ab 10 Stück direkt beim ADÜ Nord: 20 Euro

## Datenänderungen

Die Geschäftsstelle bittet:

- Änderungen von Postadressen, E-Mail-Adressen, Telefon- und Faxnummern und Ähnlichem rechtzeitig an die Geschäftsstelle senden.
- Änderungen dieser Art nur an die Geschäftsstelle senden, nicht an das *Infoblatt* und auch nicht an einzelne Vorstandsmitglieder.
- Daten im Internet werden periodisch (etwa alle 3 Monate) auf der Grundlage der Daten aus der Datenbank in der Geschäftsstelle aktualisiert. Bitte daher keine Meldung an den Seitenmeister machen. Manuelle Einzeländerungen im Internet sind nicht möglich.
- Bei Änderungen gleichzeitig mitteilen, ob sonstige Daten wie zum Beispiel Privatanschriften, Mobiltelefonnummer weiterhin gültig sind.

## Abonnement

**Elektronisches Abonnement** (PDF-Datei):

Kostenlos auf Anforderung: [infoblatt@adue-nord.de](mailto:infoblatt@adue-nord.de)

**Druck-Abonnement**

Jahresabonnement (6 Ausgaben mit je mindestens 24 Seiten); 27 € im Inland (inkl. 7 % MwSt.), 45 € im Ausland inkl. Porto- und Versandkosten; zu bestellen über das Internet ([www.adue-nord.de](http://www.adue-nord.de) → *Bestellungen Infoblatt*).

## In eigener Sache

Personenbezeichnungen in den Veröffentlichungen des ADÜ Nord beschränken sich aus Gründen der Lesbarkeit im Allgemeinen auf die Grundform, schließen aber weibliche und männliche Personen gleichermaßen ein.

Die Inhalte des *Infoblatts* werden nach bestem Wissen erstellt, aber die Redaktion übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Gültigkeit oder Vollständigkeit. Links zu externen Internetangeboten sowie von dort aus weiterführende Links verweisen auf Inhalte fremder Anbieter, für die nur der jeweilige Anbieter verantwortlich ist.

**Redaktions-/Anzeigenschluss  
für das nächste Infoblatt:  
Montag, 7. August 2006**

## Impressum

**Redaktion** Helke Heino (v.i.S.d.P.)

**Layout und Druck** TETRADOC

**Endkorrektorat** Sybille Frey ([www.freytrans.de](http://www.freytrans.de))

**Leserbriefe und Mitteilungen**

✉ [infoblatt@adue-nord.de](mailto:infoblatt@adue-nord.de) ✉ *Infoblatt* • c/o TETRADOC •

Schönberger Straße 26 • 23896 Walksfelde

☎ 04543 891667 📠 04543 891668

**Erscheinen und Auflage** 6-mal jährlich • 380 auf Papier • etwa 450 per E-Abo • bis zu 2500 Internetabrufe

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren, nicht notwendigerweise die der Redaktion oder des ADÜ Nord wieder.

© **ADÜ Nord. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion**

**Anzeigenpreisliste Nr. 5**

**Gültig seit 1. August 2005**

**Alle Preise zuzüglich 16 % Mehrwertsteuer!**

**Anzeigen**

Schwarz-weiß in Druckauflage, Farbe in elektronischer Auflage; Platzierungswünsche im Innenteil werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

¼ Seite im Innenteil .....	65,00 €
½ Seite im Innenteil .....	105,00 €
1 Seite im Innenteil .....	190,00 €
1 Seite U2, U3 oder U4 (grün) .....	255,00 €

Der Rand der Seiten kann aus technischen Gründen nicht bedruckt werden. Die Anzeige ist in einer von uns verarbeitbaren Form anzuliefern, vorzugsweise als PDF-Datei (Adobe Acrobat) oder in einem PC-Datei-Format (kein Macintosh).

**Beilagenwerbung**

Preise jeweils pro Blatt A4 oder kleiner, bis 160 g/m<sup>2</sup>

Gesamte Druckauflage ..... 80,00 €

Diese Preise setzen die Lieferung der Beilage durch den Kunden voraus. Die elektronisch zu veröffentlichenden Beilagen sind als PDF-Datei zu liefern. Gedruckte und elektronische Beilagen müssen rechtzeitig zum Anzeigenschluss vorliegen.

Wir können Beilagen unter Umständen im Rahmen unserer technischen Möglichkeiten gegen Kostenübernahme auch für Sie produzieren. Näheres vereinbaren Sie bitte mit uns.

**Kleinanzeigen**

In der Rubrik »Kleinanzeigen« können die ADÜ-Nord-Mitglieder Referenzmaterial wie Wörterbücher/CDs suchen, verkaufen oder verschenken, auf interessante Veranstaltungen hinweisen, Mitfahr-/Mitwohngelegenheiten bei Konferenzen suchen oder anbieten und Ähnliches.

Kleinanzeigen sind kostenlos, aber Mitgliedern vorbehalten.

Werbung für Sprachmittlerleistungen wird nicht veröffentlicht.

# Kontaktpersonen beim ADÜ Nord

## Geschäftsstelle (GS)



Noëlle Friebe (nf)

Öffnungszeiten: Mo und Do 9.30–12.30 Uhr

ADÜ Nord e.V.

Wendenstraße 435 in 20537 Hamburg

☎ 040 2191001 📠 040 2191003

✉ [info@adue-nord.de](mailto:info@adue-nord.de) 🌐 [www.adue-nord.de](http://www.adue-nord.de)

## Vorstand

### 1. Vorsitzende



Natascha Dalügge-Momme (ndm)

Vertretung des Verbandes nach außen •  
Koordination GS

☎ 04102 8249340

✉ [natascha@adue-nord.de](mailto:natascha@adue-nord.de)

### 2. Vorsitzende



Esther Trancón y Widemann (et)

Öffentlichkeitsarbeit

☎ 040 52679695

✉ [esther@adue-nord.de](mailto:esther@adue-nord.de)

### Schatzmeister



Michael Friebe (mf)

Finanzen • Versicherungen und Steuern

☎ 040 35953 378

✉ [michael@adue-nord.de](mailto:michael@adue-nord.de)

### Schriftführerin



Silke Voigt (sv)

Ausbildung • Berufseinstieg • Transforum

☎ 040 21982815

✉ [silke@adue-nord.de](mailto:silke@adue-nord.de)

### Referentin



Giannina Gindler (gg)

Vereidigungen • D/Ü für Gerichte, Polizei, Behörden

☎ 04532 268844

✉ [giannina@adue-nord.de](mailto:giannina@adue-nord.de)

## Beauftragte



### Seitenmeister • Datenbank

Per N. Döhler (pd)

☎ 04137 810161

✉ [per@adue-nord.de](mailto:per@adue-nord.de)



### Einsteigerstammtisch

Katarzyna Golab-Schafrik (kg)

☎ 040 53206489

✉ [katarzyna@adue-nord.de](mailto:katarzyna@adue-nord.de)



Inna Geißler (ig)

☎ 040 33396732

✉ [inna@adue-nord.de](mailto:inna@adue-nord.de)



### Redaktion Infoblatt

Helke Heino (hh)

☎ 04543 891667

✉ [helke@adue-nord.de](mailto:helke@adue-nord.de)



### Schleswig-Holstein

Thekla Kruse (tk)

☎ 0461 28556

✉ [thekla@adue-nord.de](mailto:thekla@adue-nord.de)



### Weiterbildung

Georgia Mais (gm)

☎ 040 21986625

✉ [seminare@adue-nord.de](mailto:seminare@adue-nord.de)



### Literarisches Übersetzen

Maralde Meyer-Minnemann

☎ 040 8802343

✉ [maralde@adue-nord.de](mailto:maralde@adue-nord.de)



### Angestellte Dolmetscher und Übersetzer

Marietta Müller

☎ 040 76757458

✉ [marietta@adue-nord.de](mailto:marietta@adue-nord.de)



### FIT Europa/Normenausschüsse

Terence Oliver (to)

☎ 04171 73366

✉ [terry@adue-nord.de](mailto:terry@adue-nord.de)



### Konferenzdolmetschen

Manuela B. Wille (mw)

☎ 040 76411025

✉ [manuela@adue-nord.de](mailto:manuela@adue-nord.de)

### Gebärdensprachdolmetschen

Simone Scholl

☎ 040 428383535 (Büro)

☎ 04151 867139 (privat)

✉ [simone@adue-nord.de](mailto:simone@adue-nord.de)

Andrea Schaffers, DAW-GmbH

☎ 040 428386581 (Büro)

☎ 040 8803578 (privat)

# Schon wieder was los im Norden!

## Der ADÜ Nord präsentiert:

---

**Was:** 3. ADÜ-Nord-Tage zum 10-jährigen Bestehen des ADÜ Nord:  
»Textprofis gestalten Sprache: Streifzug durch die deutsche Gegenwartssprache«

**Wann:** 20. bis 22. April 2007

**Wo:** Hamburg

**Wie:** Workshops, Plenarvorträge, Fachvorträge, Posterausstellung zum Jubiläum

**Wer:** Übersetzer und Dolmetscher  
Redakteure, Texter, Journalisten  
Kollegen aus aller Welt mit Arbeitssprache Deutsch  
Mitglieder und Nichtmitglieder  
Und natürlich alle -innen dazu!

**Wofür:** Deutsche Sprache als gemeinsames Werkzeug  
Sprachaspekte, Sprachverwendung, Sprachwandel  
Neues entdecken – Arbeitssprache weiterentwickeln

**Wogegen:** Marketing-Blabla  
Technik-Kauderwelsch  
Kritiklose Übernahme von Anglizismen

**Was noch:** Mittagessen und reichlich Kaffeepausen  
Zwanglose Abendveranstaltungen  
Mitgliederjahresversammlung des ADÜ Nord  
Rahmenprogramm für Begleitpersonen, denn Hamburg ist eine Reise wert!

**Weitere Informationen:** demnächst unter [www.adue-nord.de](http://www.adue-nord.de)